Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Wittmaack, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Linden, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechanschlüsse: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Insertionsgebühr: die 7gespaltene Kolonelzeile 20 Pf., Inserate von auswärts 30 Pf., im Reklameteil Zeile 1 Mk. Postscheckkonto: Nr. 5094 Berlin. — Etwaiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 296. **Magdeburg, Sonnabend den 18. Dezember 1915.** **26. Jahrgang.**

Auf Schleichwegen.

Der Verein der deutschen Zuckerindustrie fordert in einer Eingabe an die Reichsregierung eine Erhöhung der gesetzlich festgelegten Rohzuckerpreise. Diese Forderung ist um so befremdender, als ja Zucker, wie allgemein bekannt, in Deutschland in einer den Bedarf weit übersteigenden Menge erzeugt wird. Im Frieden wurde annähernd die Hälfte des in Deutschland erzeugten Zuckers ausgeführt; im Jahre 1913 gingen von 2,7 Millionen Tonnen mehr als eine Million ins Ausland, davon über 600 000 Tonnen nach England.

Als der Krieg ausbrach, wurde die Zuckerausfuhr zunächst verboten. Die Hoffnung, England dadurch in Verlegenheit zu bringen, erfüllte sich jedoch nicht. Die englische Regierung sicherte sich in verhältnismäßig kurzer Zeit — allerdings zu erheblich höheren Preisen — eine den Bedarf deckende Menge von Rohrzucker. Als dann, Ende Oktober 1914, die deutsche Regierung, dem Drängen der Zuckerfabrikanten und -händler nachgebend, die Ausfuhr von Zucker mit einigen Einschränkungen, die jedoch die Weiterführung von Zucker nach England nicht ausschloß, sondern eigentlich voraussetzte, wieder gestattete, kehrte England den Spieß um verbot die Einfuhr von Zucker aus Deutschland. **Nun drohte eine Ueberfüllung des deutschen Marktes mit Zucker und damit ein**

Sturz der Zuckerpreise.

Mit bemerkenswerter Eile und Energie griff die Regierung ein, um das zu verhindern. Sie setzte einen Einheitspreis von 9,50 Mark für einen Zentner Rohzucker fest und sicherte damit den Preis, der bei Ausbruch des Krieges üblich war. Mit dieser Sicherung begnügte sich die Regierung jedoch nicht. Sie bestimmte vielmehr, daß ab 1. Januar 1915 monatliche Zuschläge gezahlt werden mußten, und zwar 15 Pfg. pro Monat und Zentner bis zum Höchstpreis von 10,25 Mark. Als dieser Höchstpreis erreicht war, erfolgte eine weitere Heraufsetzung um 1 Mark pro Zentner, also auf 11,25 Mark. Vor einiger Zeit ist dann eine nochmalige Heraufsetzung auf 12 Mark pro Zentner erfolgt. Damit steht der Preis für Rohzucker, wie die Regierung in der Denkschrift, die sie dem Reichstag kürzlich unterbreitet hat, selbst zugibt, um 1,50 Mark über dem Durchschnittspreis der letzten 10 Jahre und um

2,50 Mark über dem Preise bei Kriegsbeginn.

Die Verteurung des Verbrauchszuckers ist noch erheblicher. Es betrug nämlich der Grundpreis für 1 Zentner gemahlenen Melis mit Steuer, aber ohne Sack, in Magdeburg 19,50 Mark bei Kriegsbeginn, aber 22,60 Mark im November dieses Jahres. Der Zentner ist also um 3,10 Mark verteuert worden. Selbst wenn wir annehmen, daß von den etwa 54 Millionen Zentnern Zucker, die Deutschland im Betriebsjahr 1914/15 erzeugte, nur zwei Drittel mit diesem Aufschlag bezahlt wurden, so ergibt das eine Mehrbelastung der Verbraucher um rund 100 Millionen Mark.

Man sollte meinen, daß die Zuckerinteressenten sich's an diesem Verdienst hätten genügen lassen. Aber wer den Finger bekommt, will die Hand. Statt mit den mehr als ausreichenden Zuckerpreisen nun endlich zufrieden zu sein, fordern die Zuckerfabrikanten eine weitere Erhöhung des Rohzuckerpreises von 12 auf 15 Mark für den Zentner. Damit würden ihnen, gering gerechnet, weitere 100 Millionen Mark aus den Taschen der Verbraucher zufließen.

Bezeichnender fast noch als das gewiß nicht verschämte Verlangen selbst ist die Begründung. An einer Stelle der Eingabe heißt es, die Erhöhung des Zuckerpreises sei notwendig, damit

den Rübenbauern höhere Preise

für die Rüben bezahlt werden könnten. Die gleiche Begründung zu der gleichen Forderung wurde neuerdings auch in der Vollsitzung der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen in Halle a. d. S. gegeben. Diese Sorge um die Bauern wird natürlich nur denen verständlich sein, die wissen, daß die übergroße Mehrzahl der Zuckerfabrikaktionäre eben diese Rüben liefernden Bauern selbst sind. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt aber die Stelle der Eingabe besondere Bedeutung, in der es heißt, daß die höheren Rübenpreise deshalb bezahlt werden müßten, weil sonst „angesichts der hohen Erträge, die der Landwirt für seine andern Ackerfrüchte erzielt", weniger Rüben angebaut würden.

Damit ist von allersachkundigster Seite bestätigt, was in der Arbeiterpresse so oft behauptet wurde, daß nämlich die Landwirte in der Kriegszeit zum guten Teile

glänzende Geschäfte machen.

Weil jedoch diese Frage ebenso wichtig wie umstritten ist, wollen wir das sachkundige Urteil des Vereins der deutschen Zuckerindustrie noch durch einige Einzelangaben ergänzen. Viele Zuckerfabriken haben sich, um einen Teil ihrer Rüben selber liefern zu können, umfangreiche landwirtschaftliche Betriebe angegliedert. Es ist nun bemerkenswert, daß in den Geschäftsberichten für das Betriebsjahr 1914/15 die besonders vorteilhafte Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe wiederholt stark hervorgehoben wird. So berichtet die Zuckerfabrik Jülich: „Die Landwirtschaft weist infolge der guten Ernte und der günstigen Getreidepreise ein recht gutes Ergebnis auf."

Die Aktien-Zuckerfabrik zu Thiede (Braunschweig) berichtet: „Die Landwirtschaft schließt mit einem wider Erwarten sehr hohen Gewinn von 74 515,71 Mark ab. **Dies günstige Ergebnis bewirkten teils die hohen Getreidepreise . . . sowie ferner die hohen Viehpreise**, die uns namentlich in letzter Zeit nutzbringende Verkäufe gestatteten."

Die Zuckerfabrik Kürbisdorf berichtet, daß in ihren Landwirtschaftsbetrieben die gesamte Erzeugung „zu verhältnismäßig hohen Preisen, die zu einem Teile von der Regierung festgelegt wurden", verwertet werden konnte. Der Hinweis auf die festgelegten hohen Preise wirkt in diesem Zusammenhang beinahe wie eine Entschuldigung für die allzu gute Verwertung. Derlei unverdächtige Zeugnisse beweisen doch wohl für die ärgsten Zweifler, daß die Landwirtschaft bei den Kriegspreisen

bisher sehr gut gefahren ist.

Diese Tatsache rechtfertigt allerdings bis zu einem gewissen Grade die Befürchtung, daß der Anbau von Zuckerrüben eingeschränkt wird, weil der Anbau andrer Feldfrüchte bei geringerem Aufwand an Arbeitskräften höhere Erträge bringt. Vielleicht darf man daraus, daß der Anbau für 1915/16 schon um etwa 32 vom Hundert zurückgegangen ist, obwohl die Aufhebung der Verträge durch Bundesratsbeschluß nur bis 25 vom Hundert ging, schließen, daß eine solche Einschränkung schon eingetreten ist. Daraus darf aber nicht gefolgert werden, daß nun die Rübenpreise so weit erhöht werden müssen, bis der vermehrte Gewinn wieder zum vermehrten Anbau von Rüben anreizt, sondern es muß gefordert werden, daß die Preise für die übrigen Bodenerzeugnisse in angemessener Weise herabgesetzt werden.

Weniger ernst zu nehmen ist die Behauptung der Eingabe, die Erhöhung der Zuckerpreise sei auch nötig, um die Rentabilität der Zuckerfabriken zu sichern. Als Beweis für diese Angabe ist der Regierung eine Tabelle übermittelt worden, in der die Abschlußziffern für 47 Zuckerfabriken „in Hannover, Braunschweig usw." zusammengestellt sind. Von diesen 47 Fabriken haben allerdings 23 für das Betriebsjahr 1914/15 überhaupt keine Dividende verteilt und die Durchschnittsdividende für alle übrigen Unternehmungen beträgt nur 4,07 Prozent, ist also sehr niedrig.

Doch die Statistik dient nicht immer der Ermittlung, sondern recht oft der Verdunklung der Wahrheit. Die Tabelle des Vereins der deutschen Zuckerindustrie ist nämlich, ganz gelinde ausgedrückt, eine Irreführung. Das soll hier kurz nachgewiesen werden. Zunächst ist es auffällig, daß der Verein in seiner Tabelle nur 47 Fabriken anführt, obwohl wir

etwa 165 Aktienzuckerfabriken in Deutschland

haben, deren Geschäftsabschlüsse veröffentlicht werden und zum größten Teil auch schon veröffentlicht sind. Wollte der Verein einwandfreies Material liefern, so hätte er alle bei Abfassung seiner Eingabe ihm bekannten Abschlüsse zusammenstellen müssen. Dann hätte er allerdings bekennen müssen, daß die Durchschnittsdividende gegen das Vorjahr nicht gesunken, sondern erheblich gestiegen ist. Nach den Zusammenstellungen von Gerber von 5,1 auf 8,9 Prozent. Ferner hätte der Verein mindestens die Dividende des Vorjahrs mit angeben müssen, damit überhaupt ein Vergleich gezogen werden kann. Doch auch schon dadurch hätte seine Tabelle sich als eine Irreführung herausgestellt.

Warum ist nun die Dividende in den 47 Unternehmungen so niedrig, woraus erklärt es sich, daß die Hälfte aller überhaupt keine Dividende bezahlt? Sehr einfach: In den beiden Landesteilen, aus denen der Verein die Unternehmungen für seine Beweisführung zusammengestellt hat, sind sehr viele Zuckerfabriken im ausschließlichen oder doch fast

ausschließlichen Besitz der Rübenlieferanten.

Auf den Aktien ruht zugleich die Verpflichtung, eine bestimmte Menge Rüben für die Fabrik zu liefern. Die Aktionäre sind also Landwirte. Bei diesen Unternehmungen ist es nun Brauch und Regel, ja sogar statutarisch festgelegte Bestimmung, daß der Gewinn des Unternehmens nicht als Dividende ausgeschüttet, sondern als Nachzahlung auf die gelieferten Rüben verteilt wird. Dadurch wird ein Anreiz zur vermehrten Lieferung von Rüben gegeben und der zu zahlende Steuerbetrag vermindert. So **zahlt z. B. die Zuckerfabrik Königslutter bestimmungsgemäß nie Dividende; der ganze Gewinn wird** laut Statut als Rübengeld verteilt. Auch die Zuckerfabrik Uesingen (gleichfalls in Braunschweig) zahlt laut Statut keine Dividende, sondern nur Rübengeld. Ebenso Weetzen in Hannover. Die Zuckerfabrik Stendal, die mit einem für Unternehmungen dieser Art erheblichen Aktienkapital von 1¼ Million Mark arbeitet, zahlt schon seit Jahrzehnten keine Dividende, weil das Statut der Gesellschaft die Bestimmung enthält, daß eine solche erst bezahlt werden kann, wenn die

Aktienrüben mit 1,50 Mark für den Zentner

bezahlt sind. Andre Gesellschaften haben ähnliche Bestimmungen oder handeln doch nach ähnlichen Grundsätzen. Die Eingabe der Zuckerfabrikanten erwähnt davon nichts, rechnet vielmehr eine Durchschnittsdividende heraus unter Einbeziehung von Fabriken, die schon Jahrzehnte nie eine solche bezahlt haben und auch nicht zahlen wollen.

Der Wissende kann allerdings aus zwei Zahlenreihen der Eingabe einige Schlüsse ziehen. Es werden nämlich für die angeführten Gesellschaften die für Kaufrüben und für Aktienrüben gezahlten Preise angegeben. Danach betrug der Durchschnittspreis für den Zentner Kaufrüben 98,7, für den Zentner Aktienrüben 111,8 Pfennig. Dieser Preisaufschlag von 13,1 Pfennig pro Zentner gleich etwa 15 Prozent des Preises ist aber nichts als

eine verkappte Dividende.

Das ergibt sich indirekt, wenn man die gezahlten Rübenpreise in ihrem Verhältnis zur ausgezahlten Dividende betrachtet. Dann ergibt sich nämlich, daß die Gesellschaften, die keine Dividende ausschütteten, ihre Aktionärrüben mit einem Durchschnittspreis von 112,3 Pfg., also über dem Gesamtdurchschnitt, bezahlten, während die Gesellschaften, die mehr als 10 Prozent Dividende verteilten, für den Zentner Rüben nur 106,6 Pfg. an ihre Aktionäre bezahlten.

Wie groß die Summen sind, die auf diese Weise den Aktionären zugeführt werden, läßt sich nicht ermitteln, weil die Eingabe des Vereins der Zuckerfabrikanten nicht nur jede Angabe über die Menge der gelieferten Rüben, sondern auch die Namen der Gesellschaften fehlen läßt, und damit jede Nachprüfung unmöglich macht. Daß es aber sehr hohe Summen sind, daß die Durchschnittsdividende bei Einrechnung dieser Summen um ein Vielfaches erhöht würde, steht außer Zweifel. Ein Beispiel: Die Zuckerfabrik Brühl, deren Abschluß kürzlich veröffentlicht wurde, zahlte für 1914/15 neben einer Dividende von 10 Prozent auf 1 050 000 Mark Aktienkapital mehr als 100 000 Mark Rübengeld!

Diese Angaben dürften dartun, daß die Versuche der Zuckerfabrikanten, ihre Betriebe als notleidend hinzustellen, sachlich auf eine Täuschung hinauslaufen. Weder die Lage der Rüben bauenden Landwirtschaft noch die der Zuckerfabriken rechtfertigt die weitere Verteurung eines ohnehin schon überhoch im Preise stehenden, unter den heutigen Verhältnissen ganz unentbehrlichen Nahrungsmittels. -hs-

Serbisches Tagebuch.

Montag, den 15. November. Gestern nachmittag im Auto von Kragujevac ab nach Kraljevo. 15 Minuten nach Abfahrt wird der Benzintank aufgerissen. Wir halten zwischen schimpfenden Kolonnen und rückkehrenden Flüchtlingen, scheu, in bunten Lumpen, eine Frau im Wandern singend, ein Lahmer auf einem Esel reitend, im rechten Arme ein Kind, im linken seine Holzkrücken. Ein Chauffeur wandert zurück in die Stadt und kommt nicht wieder. Es wird dunkel und kalt. Wir stehen in einem See von sickerndem Benzin. Der zweite Chauffeur geht in die Stadt, Hilfe zu holen. Keine Kolonnen mehr. Stockfinstre Nacht. Rechts von der Wiese rauscht ein Bach. Auch der zweite Chauffeur kommt nicht wieder. Wir hüllen uns in Decken und versuchen zu schlafen. Links oben ein rotes Feuer auf der Wiese. Der Bach rauscht lauter. Kein Schlaf. Ich rauche eine Zigarre nach der andern.

Morgens um 6 Uhr die andern Kolonnen; alle Richtung Kraljevo. Kein Chauffeur zu sehen. Wir warten bis 8 Uhr. Dann werfen wir unser Gepäck auf eine Proviantkolonne und springen auf zwei Haferwagen. Die Kolonne — alle sprechen Sächsisch — will in drei Tagen bis Kraljevo sein.

Es sind viele junge Leute in der Kolonne. Mit Brillen und schmalen Gesichtern. Manchem fällt das Fahren schwer. Wolff, der Fahrer meines Wagens, hingegen ist Fuhrknecht. Aus Leipzig. Er redet unaufhaltsam. Von unsern beiden russischen Schimmeln. Von seiner Braut. Von den schlechten Wegen. Er teilt sein Schwarzbrot mit mir. Darauf hat er Wurst gestrichen. Ganz dünn, denn die Pfundbuchse beim Marketender kostet 2,50 Mark.

Langsam schieben wir uns vorwärts. Alle Augenblicke halten wir. Maximal eine halbe Stunde. Wenn ein Berg kommt, steigen wir ab und waten im Schmutze. Weit über die Knöchel. Unsre Schimmel ziehen gut. Andre nehmen die Berge nur mit Vorspann. Ein Berg hält uns zwei Stunden auf. Unser Wagen stammt aus Rußland; ohne Federn. Vor dem tiefen Schlamm sieht man die Löcher und Steine nicht. Oft sind wir dem Umkippen nahe.

Viele tote Pferde links und rechts.

Eins mit verzweifelt zurückgebogenem Kopfe. Auch von unsrer Kolonne legt sich ein Pferd. Es wird erschossen. Links am Bache eine Stute. Sie hat den Kopf gesenkt, im Maule Heu, regt sich nicht. Vielleicht stirbt sie gerade.

Nach 15 Kilometer Tagesmarsch — von 8 bis 5 Uhr abends — plötzlich Halt. Wir sind dicht vor Bukovica. Auf einer Wiese wird übernachtet. Ringsum die Berge der Schumadia. Halbbewaldet. Die Kuppen blaut, braun, gelb. Auf den Spitzen liegt die Sonne. Vereinzelte weiße Häuser.

Alles rennt nach Heu. Die Wiese ist naß. Feuer lohen auf. Die Feldküche dampft. Auf der andern Seite der Straße liegt eine ungarische Batterie. Man hört Gesang. Kühe brüllen. Rufe hin und her. „Hafer fassen!" „Fahnenschmied!" Die Pferdekundigen schleppen auf dem Rücken Berge von Heu. Die andern bringen im Arme spärliche Mengen und müssen drei- und viermal gehen. Endlich steht alles um die dampfende Feldküche und ißt: Graupensuppe aus einem halben Ochsen gekocht, dick, klebrig, mit großen Fleischfetzen. Danach heißen Kaffee, Brot und Schmalz.

Dienstag, den 16. November. Kalte Nacht. Auf den Hafersäcken unsers Wagens. In der Plandecke zwei Löcher. Wolff zu meinen Füßen. Einmal gegen 2 Uhr aufgestanden und Rundgang. Nacht etwas heller als die vorige. Verglimmende Feuer. Zwei Wachtposten. Drüben die Ungarn spielen Karten. Von den Pferden standen zwei. Alle andern wie tot. Aus den Wagen Schnarchen und einmal Schreie und Weinen; im Traum. Heute 20 Kilometer zurückgelegt. Der Weg immer schlechter. Ein Berg von drei Stunden Aufenthalt. Die Leute unermüdlich. Immer zuerst um die Pferde besorgt. Einige Pferde haben ihre Geschichte. Von Lothringen bis Lille, von Brest-Litowsk nach Belgrad. Immer, wenn ein totes Pferd am Wege liegt, biegen unsre zwei Schimmel neugierig die Köpfe nach der Seite.

Heute 700 Gefangene. Von wo, wissen sie nicht. Seit zwei Tagen ohne jede Nachricht, was vorn und hinten passiert. Unter den Gefangenen Knaben von 14 und 16 Jahren, alte braune Türken mit rotem Fez, viele humpelnd.

Das erste deutsche Grab am Wege.

Mit flüchtig ausgebrochenen Aesten gezimmertem Kreuz.

Wir kommen auf die Wasserscheide von Lepenica und Westlicher Morava. Vom Passe aus weite Sicht nach vorn und hinten. Die Spitzen der Berge tragen Schnee. Wir holpern ins Tal der Gruza hinab. Ein paar Verwundete kommen. Wieder Flüchtlinge. Wieder tote Pferde. Niemand schafft sie fort. Keiner hat Zeit. Alles vorwärts. Die ganze Straße hinten und vorn eine langsam schiebende, ziehende, kriechende Kette von weißen Plandecken.

Nachmittag früher als gestern Rast. Aber die Wiese noch nasser. Bei jedem Schritte tief im Schmutze. Und nur wenig Heu zu kriegen. Die Leute müssen eine halbe Stunde weit laufen. An der Straße ein Stall. Zwei Zigeunerfamilien. Sie kochen Kartoffeln, den sie in Stücke zerren. Sie betteln und jammern. Ich gebe ihnen Geld. Sie jammern weiter. Plötzlich höre ich ein Grunzen und Quicken in der Ecke des Stalles. Unter einem Haufen von Lumpen grabe ich ein Spanferkel aus, das das Völkchen gestohlen und verborgen hat.

Heute sind unsre Fahrer nicht lustig. Alles naß und kalt, und weder für Menschen noch für Pferde ein warmes Lager. Dazu beginnt ein feiner Regen. Schweigend steht alles um die dampfende Küche: Rindersuppe aus der andern Hälfte des Ochsen gekocht, gleich gut, gleich klebrig wie gestern. Man hört ein befriedigtes Schlürfen und Stöhnen.

Plötzlich aus dem Dunkel ein verbundener Kopf. Zwei, drei andre folgen. Sie treten an die Küche, wünschen guten Abend und bitten um etwas Essen. Die Verwundeten kommen zu Fuß von Kraljevo. Der Koch aus Chemnitz füllt ihnen einen gestrichenen Napf. Sie erzählen von den Kämpfen im Ibartal. Alles horcht. Aber es kommen immer mehr — 10, 20, schließlich sind es

an 100 Leichtverwundete,

die um Essen bitten. Auch einige Oesterreicher sind unter ihnen. Nun wird es kritisch. Unsre Fahrer müssen auf ihre zweite Portion verzichten. Ehe nicht alle Fahrer gegessen haben, kann kein Fremder etwas bekommen. Grausame Notwendigkeit. Die Verwundeten stehen um die Küche. Ihre harrenden Gesichter vom gelben Lichte der Oellampe schwach überleuchtet. Als der letzte Fahrer fertig ist, wird der Rest unter die Verwundeten verteilt. Jeder ein Näpfchen voll, jeder ein Stückchen Fleisch. Die Fahrer sind nicht satt. Sie schweigen, aber sie murren nicht. Wie groß ist Wohltätigkeit, die nicht aus Ueberfluß kommt! Aber auch der Kaffee muß geteilt werden! Die Fahrer teilen schweigend.

Der Regen fällt leise, aber ohne Pause. Es sind alles Leichtverwundete, aber nach dem Marsche sehen sie elend aus. Nun müssen sie noch ein Lager haben. Einige Fahrer stellen ihren Wagen mit zur Verfügung. Das genügt nicht. Alle Fahrer werden zusammengerufen. Der Transportführer bittet sie. Trotz Müdigkeit und Regen und halben Hungers gehen sie noch einmal eine Stunde weit und holen aus der Nacht, was sie an Heu und Maisbusch finden. Ohne Murren. Aber schweigend und ohne Scherze. Schließlich liegt alles in den Wagen, unter den Wagen, unter Zeltbahnen. Am Feuer sitzt eine Gruppe und erzählt von den Kämpfen im Ibartal.

Mittwoch, den 17. November. Fürchterliches Aufwachen heute morgen. Ich schlief in einem Pferdestall am Boden. Gegen 4 Uhr weckt mich der Bursche. Der ganze Stall stand unter Wasser: Decken, Mäntel, Gepäck, alles triefend. Ich selber bis auf die Haut durchnäßt. Meine Brille in der Ecke einer Hand tief im schmutzigen Schlammwasser. Voller Ekel saßen wir, bis es hell ward, im warmen Nachbarstall der Fernsprechstation. Heute liegt

der Schnee einen Fuß tief.

Die ganze Nacht hat es geschneit. Alle Verwundeten sind in die Wagen geflüchtet. Die Pferde zitterten und warteten sehnsüchtig, bis sie anziehen konnten. Das Tal der Gruza ein weißes Bett. Von den hellen Kuppen der Berge heben sich dunkle Wälder ab. Aber sie sind dünn wie die Haare eines Greises. Schlechte Forstwirtschaft der alten Türken.

Gegen Mittag weitet sich das Tal. Links verschneiter Wegweiser nach Zukojevac. Drüben müssen die weißen Kuppen der Zeljin anstanchen. Aber alles ist verschneit und voll Nebel und Wolken. Wir waten durch Schneeschlamm. Heute der kürzeste Marsch: 25 Kilometer. Plötzlich links am Wege aus Felsen die breite braune rettende Morava. Die serbische, nicht die ungarische. Wolff fragt dreimal nach dem Namen. Er spricht ihn mit falscher Betonung nachdrücklich vor sich hin, indem er ab und zu von seinen müden Schimmeln hinüberblickt in das schmutzige Gequirle, in denen Sträucher und Stämme schwimmen. Wolff war vor vier Wochen noch Kutscher bei einem Schlächter in Leipzig.

Kurz vor Kraljevo über eine alte schwankende Holzbrücke. Infanterie steht um eine Feldküche. Die Leute mit Zeltbahnen und Decken um die Schultern. Unter einem verschneiten Baum hängt ein halber Ochse; rotes Fleisch in weißem Schnee. Endlich auf langer öder Straße vorwärts bis an

die ersten Häuser von Kraljevo.

Rechts der Bahnhof; voll von Säcken, Tonnen, Wagen, Traktoren. Die Straßen wimmeln von deutschem und k. k. Militär. An den Ecken überall schon deutsche Straßennamen. Kleine, weiße und rote, gelbe Häuser. Viele Wachslichtergeschäfte. Ein paar großstädtische Damen. Straßenreinigungskolonnen. Auf dem runden Marktplatz, von dem vier Hauptwege abgehen, brennen die Wachtfeuer. Wir halten vor dem Proviantamt und laden ab. Dann suchen wir Quartier.

Nach 2 Stunden ein Lager in einer Küche entdeckt. Alles überfüllt von Militär und Flüchtlingen aus Belgrad, Pozarevac und Kragujevac — meist wohlhabend. Hier sitze ich am Küchentisch. Nebenan in einem Zimmer ein Mann, sechs Frauen, zwei Kinder. Wir trocknen unsre Sachen über dem roten Ofen. An den Wänden hängen Schweinspfoten; man dörrt sie und kocht Suppe daraus. Draußen regnet es. Ich holte eben mein Gepäck von Wolff. Die Kolonne hat kein Quartier bekommen. Die Pferde und Wagen standen auf einer Wiese vor der Stadt im tiefen Schmutze. Wolff versuchte trotzdem, ein Heulager für die Schimmel zu bereiten. Die Kolonne bricht morgen früh auf, wieder zurück nach Kragujevac auf dem Wege der toten Pferde. Ich werde sie nie vergessen, diese Kutscher und Knechte, diese jungen Menschen mit den schmalen Gesichtern und Brillen, die alle so harte Arbeit leisten. Einer sagte mir gestern abend, daß er Bankbeamter und seit 10 Wochen verheiratet sei.

Dr. Adolf Köster, Kriegsberichterstatter.

Was der Krieg bringt.

Der Fliegerangriff auf Müllheim.

Nur in einem Teile der letzten Ausgabe konnte der deutsche Kriegsbericht vom Donnerstag veröffentlicht werden. Er sei deshalb hier noch einmal wiedergegeben:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe und rege Fliegertätigkeit auf dem größten Teile der Front.

Bei Bailly wurden zwei kleine Postierungen auf dem Südufer der Aisne nachts von den Franzosen überfallen.

Leutnant Immelmann brachte gestern über Valenciennes das siebente feindliche Flugzeug, einen englischen Eindecker, im Luftkampf zum Absturz.

Der vorgestrige Fliegerangriff auf Müllheim (Baden) soll nach französischer Darstellung als Ziel die dortigen Bahnhofsanlagen gehabt haben. In deren Nähe ist aber keine der geworfenen Bomben gefallen, dagegen wurde in der Stadt ein Bürger getötet, ein andrer verletzt. Der rein militärische Schaden beschränkt sich auf die Zerstörung einiger Fenster[illegible] Lazarett.

[illegible] Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Abteilungen, die nördlich des Dryswjaty-Sees bis in unsre Stellung vorgedrungen waren, wurden durch Gegenangriff zurückgeworfen. In der Gegend der Beresina-Mündung brach ein Vorstoß des Feindes im Feuer unsrer Infanterie zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert. Nachts kam es zu kleinen Patrouillenzusammenstößen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Bei Berestiany scheiterte ein feindlicher Angriff.

Ein russisches Flugzeug mußte östlich von Luck im Bereich der österreichisch-ungarischen Truppen landen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Nordmontenegro wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die österreichisch-ungarischen Truppen stehen nahe vor Bijelopolje. —

Die Verluste des französisch-englischen Expeditionsheeres werden, wie aus Saloniki gemeldet wird, bis jetzt auf 35 000 Mann beziffert. Die schwersten Verluste haben die Franzosen. Die Verluste der Engländer sind minder schwer. Die Engländer hatten beim Rückzug nach der griechischen Grenze durchweg die zweite Verteidigungslinie inne. —

Wiener Kriegsbericht.

Am Donnerstag gab der österreichisch-ungarische Generalstab den folgenden Tagesbericht heraus:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Gebiet des Kormin-baches wies die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand einen russischen Vorstoß ab. Südwestlich Olika wurde ein feindlicher Flieger zum Landen gezwungen und gefangengenommen.

Eins unsrer Flugzeuggeschwader belegte die an der Bahn Miedwieze—Sarny liegende Eisenbahnstation Antoniowka und den Bahnhof Klewan mit Bomben. Die Aktion hatte Erfolg. Bei Klewan entstand ein Brand. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschießung unversehrt zurückgekehrt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler und der Isonzofront einzelne Geschützkämpfe. Im [illegible] bemächtigten sich unsre Truppe[illegible] [illegible] einer italienischen Vorstellung.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsre Truppen warfen gestern den Feind auch südöstlich Olibaci in die Taraschlucht hinab.

Andre österreichisch-ungarische Kolonnen gewannen unter heftigen Kämpfen die Höhen unmittelbar nördlich Bijelopolje und das Gelände halben Weges zwischen Rozaj und Berane.

Westlich Ipek trat der Gegner den Rückzug gegen Plav und Gusinje an. Die Zahl der gestern mitgeteilten Gefangenen hat sich auf 900 erhöht.

Der italienische Bericht vom gleichen Tage spricht von Angriffen, die die Oesterreicher ausgeführt haben, schweigt aber von eignen Aktionen. —

* * *

Der türkische Bericht.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: Auf der Irakfront zeitweilig aussetzender Infanterie- und Artilleriekampf bei Kut el Amara. Als unsre Truppen sich einigen Teilen des befestigten Ortes näherten, entdeckten sie unterirdische Minen, die der Feind gelegt hatte, und brachten sie zur Explosion, um sie wirkungslos zu machen. Unsre Truppen eroberten am 14. Dezember bei Kut el Amara vier mit Bauholz geladene Leichter.

Auf der Kaukasusfront nichts von Bedeutung. Auf der Dardanellenfront war der Feuerkampf, namentlich das Bombenwerfen, schwach im Vergleich zu den andern Tagen. Nur bei Sedd ul Bahr warf der Feind gegen unser Zentrum ungefähr 3000 Bomben, ohne nennenswerte Ergebnisse zu erzielen. In der Nacht zum 15. Dezember wurden zwei feindliche Transportschiffe, die am Landungshafen von Ari Burun ausgeladen wurden, durch unsre Artillerie in die Flucht gejagt. Ein feindlicher Kreuzer, der das Feuer gegen unsern rechten Flügel von Sedd ul Bahr eröffnete, wurde durch vier Geschosse unsrer Artillerie getroffen und entfernte sich auf hohe See. Ein feindliches Flugzeug wurde gestern von unsrer Artillerie heruntergeschossen. —

* * *

Englischer Protest.

Vor einigen Tagen hat ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot im Mittelmeer einen griechischen Dampfer angehalten. Ein Offizier des Unterseeboots kam an Bord und ließ die Reisenden antreten. Unter ihnen waren drei englische Offiziere, wovon der eine, Hauptmann Wilson, als Kurier reiste; der andre, Oberst Napier, kehrte von seinem Posten als Militärattaché in Bulgarien nach England zurück; und der dritte Offizier gehörte dem Roten Kreuz an. Der österreichische Seeoffizier nahm den englischen Hauptmann und den Obersten gefangen, ließ aber den dritten, der seine Zugehörigkeit zum Roten Kreuz nachwies, unbehelligt mit dem Dampfer weiter fahren.

Der „Daily Telegraph" hat einen längeren Bericht über diesen Vorgang veröffentlicht, worin von Protesten der beiden Gefangenen unter Hinweis auf das internationale Recht, nämlich die Unantastbarkeit neutraler Schiffe, die Rede ist, und weiter heftige Angriffe auf das Vorgehen des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes erhoben werden. Selbst wenn das internationale Recht nicht ausdrücklich die Festnahme aktiver Militärpersonen auf neutralen Schiffen gestatten würde, müßte man doch vor Erstaunen über diese englische Entrüstung geradezu außer sich geraten; hat doch England durch seine Schiffe seit Kriegsausbruch unzählige Deutsche und Oesterreicher die aus Amerika nach Europa zurückkehren wollten, um ihrer Wehrpflicht zu genügen, von neutralen Schiffen herunterholen und in England oder seinen Kolonien internieren lassen, obgleich es sich dabei um Leute handelte, die noch nicht der Wehrmacht ihres Staates eingereiht waren. Frankreich hat genau das gleiche Vorgehen beobachtet.

Erst jetzt hat man zum erstenmal davon gehört, daß die nordamerikanische Regierung die Freilassung einiger Deut-

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 296. Magdeburg, Sonnabend den 18. Dezember 1915. 26. Jahrgang.

Was der Krieg bringt.

Militärfragen.

In der Sitzung der Reichshaushaltskommission vom 16. Dezember brachte Abg. **Hoch** (Soz.) die Einquartierungslasten zur Sprache, die die davon betroffenen Gemeinden und deren Bevölkerung immer bedrücken. Darauf muß die Heeresverwaltung durch Entgegenkommen an die Gemeinden Rücksicht nehmen. Besonders jüngstens haben sich die Verhältnisse in Hanau geballt.

Ein Kommissar des Kriegsministers stellt in Aussicht, daß die gerügten Mängel beseitigt werden sollen.

Kriegsminister **v. Wandel** und Staatssekretär Dr. **Helfferich** ersuchen, davon Abstand zu nehmen, in der Besoldungsfrage weitere Beschlüsse zu fassen. Man verspreche, weitere Ersparungen zu machen.

Die Abstimmung über den Antrag wird ausgesetzt.

Abg. **Meyer** (Herford, natl.) hält der Regierung eine Dankrede dafür, daß sie auf dem Gebiet der Versorgung ihre Schuldigkeit getan hat. Redner begründet dann den Antrag, denjenigen

Kriegsbeschädigten,

bei welchen nach der Art der Beschädigung (z. B. Amputation) eine wesentliche Veränderung des Zustandes später nicht zu erwarten ist, bei der erstmaligen Festsetzung der Rente 80 Prozent der festgesetzten Rente für die Lebensdauer zu bewilligen.

General **v. Langermann** bezeichnet diesen Antrag als zu weitgehend. Man dürfe aber versichert sein, die Militärverwaltung werde nicht engherzig verfahren.

Abg. **Bauer** (Soz.) erklärt sich damit einverstanden, die zu dieser Materie gestellten Anträge der Regierung als Material zu überweisen. Das Kriegsministerium solle aber bestimmt erklären, daß Kriegsbeschädigten die Rente nicht entzogen wird, wenn sie die Arbeit wieder aufnehmen können. Die preußische Eisenbahnverwaltung hat die Wiedereinstellung Kriegsverletzter abgelehnt. Hier muß Abhilfe geschafft werden.

Kriegsminister **v. Wandel** stellt fest, daß Kriegsbeschädigten die Rente nicht deshalb sofort entzogen werden soll, weil sie wieder teilweise arbeitsfähig sind. In den Militärbetrieben werden die Kriegsbeschädigten wieder eingestellt. Der Gesetzentwurf über Ansiedlung der Kriegsbeschädigten werde bald veröffentlicht. Die Abänderung der Versorgungsgesetze ist in Vorbereitung.

Abg. **Sachse** (Soz.) stellt fest, daß die Gewerkschaften eifrig bemüht sind, die Kriegsbeschädigten wieder in Arbeit zu bringen. Leider werden sie zu den Fürsorgekommissionen nicht zugezogen. Es mehren sich auch leider die Fälle, in denen Kriegsbeschädigte von den Unternehmern ausgebeutet werden. Das muß die kriegsbeschädigten Arbeiter abschrecken.

Abg. **Gothein** beklagt die Verschleppung bei der Gewährung der Zusatzrenten. Die Rentenfestsetzung zieht sich ebenfalls oft über Gebühr lange hin. In der Frage der Ansiedlung ist große Vorsicht am Platze. Die Rentenpsychose ist am besten durch eine sachgemäße Berufsberatung unter Mitwirkung der Gewerkschaften zu beseitigen. Lohndrückerei darf nicht eintreten.

General **v. Langermann** entschuldigt die Verzögerungen mit der Menge der Fälle.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) fordert, daß die Kriegsbeschädigten mehr in den Betrieben des Reiches, des Staates und der Gemeinden untergebracht werden. Mit dem Anstellungsschein ist es nicht getan; es müssen auch Stellen nachgewiesen werden.

Kriegsminister **v. Wandel**: Die Regierung wünscht nicht, daß die Kriegsverletzten sich auf die Beamtenlaufbahn einrichten. Sie sollen soweit als irgend möglich in ihre früheren Berufe zurückgeführt werden. Deshalb werden Anstellungsscheine nur in beschränkter Anzahl hinausgegeben.

Abg. **Bauer** (Soz.): Ohne die Mithilfe der Gewerkschaften wird nichts zu erreichen sein. Die Regierung soll dies den entsprechenden Instanzen klarmachen. Mit Kriegsbeschädigten kann man die Staatsbetriebe nicht durchweg besetzen, es müssen auch gesunde Arbeiter vorhanden sein. Die Arbeitgeber zeigen leider nicht immer Entgegenkommen. Die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung" hat

direkt zur Lohndrückerei aufgefordert.

Es ist skandalös, daß von dieser Seite sogar niedrigere Akkordsätze für Kriegsbeschädigte gefordert werden. Die Arbeitsvermittlung muß einheitlich geregelt werden. Es dürfen nicht in Kasernen und Lazaretten Plakate angebracht werden, die dazu auffordern, bei den Unternehmerverbänden sich zu melden. Die Gewerkschaften arbeiten eifrig mit, diese Fragen zu regeln.

Abg. **Giesberts** (Ztr.) hebt hervor, daß die Verwundeten große Opfer bringen, wenn sie sich zu dem Zwecke operieren lassen, wieder arbeitsfähig zu werden. Demgegenüber ist es doppelt verwerflich, wenn die Unternehmer darauf mit Lohndrückerei antworten wollen. Es dauert schon Monate, ehe sich die Leute von den Einwirkungen des Trommelfeuers erholt haben; deshalb soll man nicht immer gleich von Rentenpsychose reden. Die Arbeiterorganisationen müssen zur Mitarbeit herangezogen werden.

Generalarzt Dr. **Schultzen** bestreitet, daß die Nachwirkung der Erlebnisse auf den Schlachtfeldern so lang andauernd sind.

Die Anträge werden der Regierung als Material überwiesen.

Die Behandlung der

Mannschaftsfragen

ist vertraulich. Die Sozialdemokraten traten energisch für Erweiterung des Urlaubs ein. Mit Nachdruck forderten sie eine möglichst gute Behandlung der Mannschaften; dieses Verlangen wurde belegt durch reichhaltiges Material aus der Heimat und aus dem Felde.

Zu der

Urlaubsfrage

erklärte die Militärverwaltung, daß der Weihnachtsurlaub für die in der Heimat befindlichen Mannschaften eingeschränkt worden ist, um den im Felde befindlichen Mannschaften den Vorrang zu lassen.

Die Besprechung militärischer Fragen wurde nunmehr unterbrochen; sie wird Freitag fortgesetzt.

Die Kommission trat nun in die Beratung der **Auslandspolitik** ein. Auch diese Verhandlungen waren streng vertraulich.

Hieran schloß sich die Beratung der neuen

Kriegskreditvorlage.

Auch diese Verhandlungen waren streng vertraulich. Es kann aber so viel mitgeteilt werden, daß Abg. Genosse **Scheidemann** die Bereitstellung größerer Mittel, als bisher bewilligt worden sind, für die Wöchnerinnenhilfe und für die Unterstützung der arbeitslosen Textilarbeiter forderte. — Staatssekretär Doktor **Helfferich** sagte das zu und erklärte, daß das Reich so weit gehen wolle, daß in den Bezirken, in denen vorwiegend Textilarbeiter sich befinden, die Auslagen für die Unterstützungen bis zu drei Vierteln, und wenn nötig, darüber hinaus zur Verfügung stellen wolle.

Der Nachtragsetat, der den Reichskanzler ermächtigt, zehn Milliarden Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen, wurde heute abend im Hauptausschuß des Reichstags ohne Widerspruch angenommen. —

Wahrheitswidrige Angaben.

Daß ein Teil unsrer Landwirte bei den von der Regierung angeordneten Vorratserhebungen es nicht so genau mit der Wahrheit nimmt, beweist wieder die folgende Bekanntmachung, die der fürstliche Landrat in Rudolstadt erläßt:

Durch den unlängst angestellten Kontrollbeamten des Kommunalverbandes sind in einigen Orten Stichproben vorgenommen worden, welche ergeben haben, daß die Landwirte bei der Vorratserhebung vom 16. November d. J. vielfach falsche Angaben gemacht haben, so daß Bestrafungen erfolgen müssen. Ich warne deshalb öffentlich davor, bei der angeordneten und noch in der Ausführung begriffenen nochmaligen Bestandsaufnahme unrichtige Angaben zu machen, indem ich einesteils zusichere, daß ich bei denjenigen, die jetzt richtige Angaben machen, über die frühere Verschweigung von Vorräten hinwegsehen werde, anderenteils aber die weitere Prüfung der Bestände durch den angestellten Kontrollbeamten in sichere Aussicht stelle.

In andern landwirtschaftlichen Gegenden werden die Verhältnisse ähnlich so liegen, wie im Kommunalverband Rudolstadt. Nur sind wohl nicht überall Kontrollbeamte tätig. —

* * *

Christenpflicht!

Beherzigenswerte Worte richtet Landrat Peters in Mayen (Rheinprovinz) an diejenigen, die es angeht, nachdem sich eine Reihe arme Frauen mit der Klage an ihn gewendet hatten, daß es ihnen so schwer gemacht werde, Fett, Oel, Petroleum, Kartoffeln, Milch usw. zu kaufen.

Er erklärt, es sei bedauerlich, daß Krämer und Landwirte auf dem Lande nicht aus christlicher Nächstenliebe ohne behördlichen Zwang ihre Pflicht täten. Wenn in der Folge irgend jemand angezeigt werde, der Lebensmittelwucher getrieben habe, so werde er ihn durch Namensnennung an den Pranger stellen. Als Lebensmittelwucher gelte aber nicht nur die Ueberschreitung der Höchstpreise, sondern auch die Verweigerung der obengenannten Waren an arme Frauen in kleineren Mengen, falls nicht andre Sachen dazu gekauft würden.

Lebensmittelwucher treibe auch jeder Landwirt, der sich weigere, an seine armen Nachbarn Kartoffeln auch in kleineren Mengen zu den gesetzlichen Preisen abzugeben, der Milch und Butter zurückhalte und lieber arme Säuglinge hungern lasse. Der Landrat betont weiter, er habe immer gehofft, daß die christliche Nächstenliebe noch auf dem Lande zu Hause sei. Die Bevölkerung möge sich auch die Kaufleute merken, die die jetzige Zeit ausnutzen zu müssen glauben. . . . —

* * *

Verlustliste Nr. 404.

Von Truppenteilen, denen Truppen aus unserm Verbreitungsbezirk angehören, weist die Liste auf: Infanterie-Regiment Nr. 26, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26, Infanterie-Regiment Nr. 66, Jäger-Bataillon Nr. 4, Fußartillerie-Regiment Nr. 4 und 3. Landsturm-Pionier-Kompanie des 4. Armeekorps. —

Die Rheider Burg.

Erzählung von **Levin Schücking.**

(10. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Klaus Fettzünsler bestätigte des Lügenschusters Versicherung mit einem lebhaften Kopfnicken, und während er an seinen Töpfen tätig blieb, ließ er allerlei einzelne Worte fallen, die ebenso viele Andeutungen an alte gemeinsam erlebte Geschichten waren und jedesmal den Schuster hell auflachen machten. Weniger anziehend war diese hieroglyphische Art der Unterhaltung für den Spielmann und den Deserteur, welcher letztere namentlich es bedeutend vorgezogen haben würde, wenn das Gespräch eine Wendung genommen hätte, die ihm erlaubte, sich über den Ort, wo er sich befand, und über die Verhältnisse der jungen Dame zu unterrichten, die seine Helferin geworden.

„Und seit Euch um all der Späße wegen, davon Ihr redet, die Mönche weggeschickt haben," sagte er endlich zu dem Schuster gewendet, „seid Ihr hier in diesem alten Kastell Hofschuster geworden?"

„So etwas," antwortete Matthis. „Ich komme alle Vierteljahr einmal, um zu sehen, was bei Freund Klaus neu zu befohlen ist."

„Ihr wandert also aufs Handwerk?"

„Nach Landesbrauch."

„Und wenn das der Matthis nicht könnte, wie hielt er's dann aus," fiel der Spielmann ein, „wenn er nicht seine Geschichten von Haus zu Haus tragen könnte, so müßte er ja nicht zu bleiben damit!"

„Weiß er denn, wenn er solch ein Geschichtenerzähler ist, nicht auch eine Geschichte von diesem Hause hier?" fragte Johannes. „Es sieht wohl danach aus, als ob etwas drin vorgefallen sein könnte!"

„Es ist auch schon mancherlei drin vorgefallen," versetzte der Schuster, „aber das gehört in Spielberends Fach mehr als in meins. Ich habe die lustigen Geschichten lieber, und er die, wobei es einem die Gänsehaut zusammenzieht."

„Und solche Geschichten sind hier vorgefallen?"

„Er lügt wieder, der Schuster," versetzte der Spielmann, „er lügt eben alles was er sagt. Er hat noch von der Pfalzgrafenzeit her ein Privilegium darauf."

„Wem aber gehört es denn, das alte Kastell hier, und weshalb ist's so verfallen und verlassen?" fuhr der Deserteur fort.

„Ja, wem gehört's! Klaus Fettzünsler, weißt Du's?"

Klaus Fettzünsler schüttelte den Kopf.

„Den Herren Franzosen wird's wohl gehören," sagte er, „denen gehört jetzt alles, was sie gebrauchen können."

„So viel ist wenigstens gewiß, wenn's denen nicht gehörte, so würde es dem Herrn Ritterhausen oder der Mamsell Sibylle gehören," sagte der Schuster. „Sie sollen gewaltig darüber ausgewesen sein, es zu kaufen, als der alte Herr von Huckarde den Hals gebrochen hatte und sein Sohn so plötzlich verschwunden war."

„Den Hals gebrochen — plötzlich verschwunden," fiel der Deserteur ein, „könnt Ihr denn nicht erzählen, wie das zugegangen ist? Mich dünkt, es ist ebenso unterhaltend wie Eure alten Klostergeschichten."

„Wie es zugegangen ist — ja, Kamerad, um das zu erzählen, müßte man's eben wissen," sagte Fettzünsler.

„Und wißt Ihr's auch nicht?" wandte sich Johannes an den Spielmann.

„Was ich davon weiß, will ich Euch sagen," antwortete dieser. „Seht, es war ein alter Herr von Huckarde hier im Lande, der hatte hübsche Güter gehabt, und es waren immer angesehene, vornehme Leute gewesen, die Huckarde. Aber sie hatten wohl in alten Zeiten, schon zu Kurfürst Johann Wilhelms Tagen immer mehr Geld gebraucht, als sie einnahmen, und waren auf diese Art in ihrem Wesen zurückgekommen. Unser Herr von Huckarde hatte dazu auch schlechte Zeiten erlebt, viel Mißwachs und Hagelschlag auf seinen Feldern und eine kränkliche Frau, die sich der Wirtschaft nicht annehmen konnte, und so war er immer tiefer hineingeraten und hatte endlich alle seine Güter verkauft, um herauszukommen, und nur die Rheider Burg, wo seine Voreltern seit undenklichen Jahren darauf gesessen, die hatte er behalten. Da wohnte er nun still und ruhig, wie er denn ein in sich gekehrter Mann war, der von Welt und Menschen nicht viel hielt und zufrieden war, wenn man ihn in Frieden ließ. Seine Frau starb hier in der Burg, und er war nun ganz allein mit seinem einzigen Sohne Robert, der ein wilder kecker Junge war und ihn viel Geld kostete, solange er ihn auf Schulen und auf Reisen draußen hatte. Das ging aber nicht lange so fort; der Robert mußte heimkehren und schlug nun unserm Herrgott die liebe Zeit tot, hier bei dem Alten auf der Burg.

„Nun liegt dort unten am Wasser der Hammer, den Ihr wohl gesehen habt, der Rheider Hammer, der dem Herrn Ritterhausen gehört, und der Hammer ist gebaut auf Grund und Boden der Burg, in alten Zeiten schon. Der Hammer mußte auch alljährlich an den Herrn von Huckarde einen Kanon zahlen oder Grundgeld, wie man auch sagt, zehn Taler bergisch Geld.

„Als nun der Ritterhausen einmal hier oben bei dem alten Herrn ist, um seinen Kanon zu bezahlen, sagt ihm der von Huckarde: Mein lieber Ritterhausen, wie werden wir es nun halten, wenn die Hammerbesitzung, die Sie von uns in Erbpacht haben, mit Ablauf der nächsten Jahre pachtlos wird und an mich zurückfällt?

„Pachtlos wird? Zurückfällt? antwortete Ritterhausen verwundert. Sie irren sich, Herr von Huckarde, der Hammer ist mein und hat seit undenklichen Jahren meiner Familie gehört. Aber weil er in Olims Zeiten auf herrschaftlichem Grund und Boden erbaut ist, so zahlte er ein Grundgeld an die Burg, das ist alles.

„Der alte Herr aber schüttelt den Kopf und sagt: „Nicht also, mein lieber Nachbar, ich kann Ihnen aus meinen Papieren beweisen, daß vor nunmehr beinahe hundert Jahren der Hammer den Ritterhausen in Pacht auf hundert Jahre gegeben ist. Ist die Zeit abgelaufen, so trete ich wieder in meine vollen Eigentumsrechte ein. Es versteht sich, daß ich Ihnen nicht die Besitzung zu entziehen gedenke, wir werden uns schon einigen darüber. Nur gedenke ich eine Pacht auf kurze Zeit eintreten zu lassen, und zehn Taler bergisch sind heutzutage kein billiger Satz für eine solche Besitzung mehr; dem werden Sie nicht widersprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Billiger Weihnachtsverkauf

Wer für Weihnachten
in
Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung
Bedarf hat oder willkommene und nicht teure Geschenke machen will, den bitte ich, sich in meinem Geschäft umzusehen.

Alles

ist jetzt bei mir für das Weihnachtsfest eingerichtet. Die Lager enthalten das Neuste in reicher Auswahl und **die Preise** sind

extra billig!

Spezialität:
Knaben-Anzüge, Ulster, Joppen, Pelerinen, Hosen billigst!

Hüte, Mützen, Schirme, Jagdwesten, Unterzeuge, Berufskleidung aller Arten

Ulster 15.00 18.00 22.00 30.00 38.00 bis 45.00

Paletots 14.00 18.00 24.00 ——> bis 40.00

Anzüge 15.00 18.00 21.00 ——> bis 38.00

Große Auswahl
Joppen 6.00 8.00 10.00 bis zu den elegantesten **Sportjoppen**

Pelerinen für Herren, Jünglinge u. Knaben 5.00 8.00 10.00 usw.

Gummimäntel, Kaisermäntel Bozener Mäntel 2759

Bunte Westen, Schlafröcke

L. Maerker

Breiteweg 80/81
Parterre und 1. Etage, im Eckhaus Katharinenstraße.

Theodor Kraft

Sudenburg
37 Halberstädter Str. 37

Schuhwaren

Herren-, Damen- und Kinder-
Stiefel
Triumphator-Kriegsstiefel
Größe 24–35
4.50—6.25 Mark
praktisch u. billig, für Knaben und Mädchen 2563
— **Sächsische** —
Filzschuhe u. -pantoffel
Winter-Hausschuhe
in vorzüglichen Qualitäten.
Das Lager in allen Artikeln ist sehr umfangreich und empfiehlt es sich, da gute Schuhwaren immer knapper werden, den Bedarf zu den jetzt noch billigen Preisen zu decken.

Billig! Achtung! Billig!

Zigarren ◆ Zigaretten

kaufen Sie riesig billig!

1-Pf.-Zigaretten 100 Stück von 65 Pf. an — 3-Pf.-Zigaretten 100 Stück von 1.45 an
2-Pf.-Zigaretten 100 Stück von 90 Pf. an — 5-Pf.-Zigaretten 100 Stück von 1.75 an

Zigarren in 20- und 25-Stück-Packungen billigst. —
Feldpostversandfähig verpackt. 2454

J. Knauel & Bessel Gr. Münzstr. 18 nur im großen Laden — Annastraße 28 nur im großen Laden

---

Alten Nordhäuser
Korn-Branntwein
empf. ich noch z. billigen Preisen
Franz Emmert (gegr. 1761), **Nordhausen** Dt 170
Probesendungen gratis.

National-Christbaumschmuck

reizende Verzierungen mit Flaggen, praktische Lichthalter, Prima Lichte.

E. Oberste-Lehn, Inh.: Carl Siebert
Karlstraße Nr. 4, Ecke Brandenburger Straße
Christbaumschmuckfabrik. 2787

Feinstes reines **Rinderabfüllfett**
besser als Margarine, verkaufe solange der Vorrat reicht Pfd. 1.80
E. Sporner, Pionierstr. 2.

Pianinos, Flügel Harmoniums 2465
in allen Preislagen, nur erstklassige Fabrikate, billigst unter kulan esten Bedingungen.
Auch zur Miete.
Paul Schumann & Sohn, Pianohaus
Breiteweg 180, Eingang Himmelreichstraße.

Billige Partieposten

Ulster

Paletots u. Anzüge

Kein Laden — daher keine hohen Spesen! 2500
— **Große Auswahl!** —
Ersatz für Maßarbeit zu erstaunlich billigen Preisen, zurückgesetzte schon von **8** Mk. an, bei
H. Sieverling
Jakobstr. 17, I.

!Pelz-Boas!

schon von **3** Mk. an habe eine große Ladung **spottbillig** abzugeben, fast für die Hälfte des früh. Wertes.
H. Sieverling
Jakobstr. 17, I

Kriegsfronten-Karte

von allen Kriegsplätzen
— Preis nur 50 Pfennig —
empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme,
Große Münzstraße 3.

Arbeitsmarkt

Zur Veröffentlichung von **Arbeiter- und Personal**gesuchen aller Art ist die „Volksstimme" hervorragend geeignet, weil sie in den Kreisen der werktätigen Bevölkerung besonders stark verbreitet ist.

Wir suchen für unsern **Modellboden** 2753
einen älteren Mann, möglichst Tischler,
der mit Modellen umgehen und die Ordnung auf dem Modellboden aufrechterhalten kann.
Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei
Aktiengesellschaft zu Magdeburg,
Halberstädter Straße 106.

Zur **Bedienung der Kupolöfen** suchen wir 2753
einen gewissenhaften Ofenmann.
Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei
Aktiengesellschaft zu Magdeburg,
Halberstädter Straße 106.

Tüchtige Dreher und Maschinenarbeiter

zu sofortigem Eintritt in dauernde Beschäftigung gesucht
Ergon G. m. b. H., Sudenburg
Fichtestraße Nr. 29a. 2752

Baggermeister

für Löffel- u. Eimerbagger

mit Dampf- und elektrischem Antrieb **per sofort gesucht.** Aussicht auf Lebensstellung. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe der Lohnforderung, des Alters und des Militärverhältnisses an
Elektrowerke Aktienges. Grube Golpa bei Bitterfeld, Post Gräfenhainichen.

Eine fast neue **C-Klarinette** (**Kruspe**) billig zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Für mein 2596
Drucklager
suche ich einen **Mann** aus der Druckerei- oder Kartonnagenbranche (auch Kriegsinvaliden).
Hugo Bestehorn
Magdeburg-N.

Zimmerleute
sucht **Gustav Michaelis & Co.,** Baugeschäft, **M.-Cracau.** 2090

Tüchtige
Dreher u. Schlosser
sucht für dauernde Beschäftigung
Zündhütchen- u. Patronenfabrik
— vormals Sellier & Bellot —
Schönebeck. 2754

Maschinensteller für Flachbeutelmaschinen M172
zum möglichst sofortigen Antritt, militärfrei, mit besten Zeugnissen, suchen
Kunstdruck- u. Verlagsanstalt
Wezel & Naumann
Akt.-Ges., Leipzig.

Billig! 2766 **Billig!**
Weihnachtsbäume
in großer Auswahl, prächtige Ware, im einzelnen von 85 Pf. an.
Sudenburger Wuhne,
Strecke Möbeltransport **Lehmann,** dicht hinter dem Justizpalast.
Robert C. Luther.
— **Fernsprecher 1643.** —

Gartenparzellen verpachtet 175
H. Stammer, Fichtestr. 39.

Die beste Bezugsquelle in
Bettfedern u. Daunen Inletten, Laken und Bezügen 2778
bleibt unstreitig ein Spezialgeschäft.
Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Fr. Bischlager
Schwertfegerstr. 23, Ecke.
Gegründet 1844.
— Fernruf 4388. —

Schaftstiefel

Militär-Schnürstiefel sowie sämtliche Filz- und Lederschuhwaren, **Pantoffel** für Herren, Damen und Kinder billigst. 175
M. Lucke, Altes Brücktor 2, gegenüb. Wilh.-Theater

Kauf-Haus Franz Koch

Fernsprecher 3577
Fahrräder : Nähmaschinen
Wasch- u. Wringmaschin.
goldene und silberne **Taschenuhren**
Wanduhren, Uhrketten aller Art, **goldene Ringe, Brillantringe** sowie sonst. **Schmuck- u. Silbersachen, Barometer, Operngläser und verschiedene andre Gegenstände.**
Die Verkaufsräume sind vom Leihhaus völlig getrennt, daher ungenierte Gelegenheit zu billigem Einkauf.
Früher Weinfaßstraße
jetzt 2531
Leiterstr. 2

---

ff. Schaukelpferde

Roll- und Spielpferde, Gespanne, Reisekoffer, Handkoffer, Reisedecken, elegante Etuis, Portemonnaies, Schulmappen, Hosenträger :: sowie Lederwaren jeder Art billigst ::
F. Mohr, Sattlermeister, Tischlerbrücke 23. 2780

Strömt herbei, ihr Völkerscharen

und nehmt die Gelegenheit wahr, den Bedarf an **Seife** und **Seifenpulver** zu decken. Es trifft **Sonnabend** ein Waggon **Seife** und **Seifenpulver** ein und wird, um schnell Platz zu schaffen, **zu ermäßigten Preisen** verkauft.

Seifennudel-Waschpulver

Beutel 5 Pfund Mk. 1.25

Waschpulver „Kristall"

Beutel 4 Pfund Mk. 0.75 — Pakete 2 Stück Mk. 0.25 — Pakete 10 Stück Mk. 1.00

Enorm billig! Hohe Waschkraft!

Gelbe Schmierseife 2782

10 Pfund Mk. 4.50 — 5 Pfund Mk. 2.25

Weiße Schmierseife

10 Pfund Mk. 3.00 — 5 Pfund Mk. 1.60

Bei Abnahme von ganzen Gebinden Preisermäßigung. Bei Einkauf von 5 bis 10 Pfund sind Gefäße mitzubringen.

Versand nur gegen Voreinsendung des Betrags.

Andreas Andresen

Magdeburg, Leiterstraße 16.

Heute und folgende Tage: Großer Vorrat an

Roßfleisch!!

Empfehle ganz besonders: **Rouladen, Filet, Schlackwurst, Schinken, ff. Knoblauchwurst.** Ab 12 Uhr: **Zungenfrikassee, Braten und Sauerfleisch.**
Gust. Bollmann (Rustenbeck Nachf.), Rotekrebsstr. 39
— **Telephon 3176** —
NB. Gleichzeitig bringe mein **Speise-Restaurant** in empfehlende Erinnerung. D. O.

Neutral
Man bevorzuge
Günthers Delikateßwürstchen
Wurstglöckchen.
Hauptgeschäft: Prälatenstr. 17, Fernsprecher 1321. — Fabrik: Fichtestr. 26, Fernsprecher 33 0.

Aug. Förster
Lederhandl., Lödischehofstr. 9—10
Schuhmacherbedarfsartikel

Wilh. Krüger
Cigarrenhalle, Wilhelmstr. 12
Billiger Cigarretten-Verkauf.

Th. Brandes Nchf. Breiteweg 124. Delikat.-Gesch.

Haus- u. Küchengar.
Gebr Kretschmann
Inhaber: **Hermann Horn**
Tischlerbrücke Nr. 11
Eisenwaren :: Werkzeuge

F. W. Wolff
Breiteweg 144/145
Eisenwaren :: Werkzeuge

Liköre, Weine
Vogel & Co. G. m. b. H.
Sprit-, Rum- und Likör-Fabrik
Weinhandlung
gegründet 1840.
Kleinverkauf im Kontor
Braunehirschstraße 3

Manuf.-, Weiß- u. Modewaren
Friedrich Gronau
Jakobstr. 4, I.
Weiß-, Modewar., Konfektion
Teilzahl. ohne Preisaufschl.

Uhren u. Goldwaren
Willy Wendt Johannisbergstr. 5 v.-a.-r. Johanniskirche

Aschersleben
Conitzer & Co.
Größtes Kaufhaus am Platze.

M. Oestreich
H. dem Turm
Korbwaren
Kinder- Sport-, Leiterwag.

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte
Besonderer Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich einmal.

Aschersleben
Bürgerliches : Brauhaus :
Aschersleben
hat das beste Bier.

Groß-Salze
A. Fehr Cigarr.-Spez.-Geschft der Kirche gegenüb.
A. Strube Kolonialwaren, Spirituos., Cigarr.

Egeln
F. Habener Arbeiter-Garderobe

Neue-Neustadt
Friedrich Paul
Sonnen-Drogerie
Kolonialwaren. Lübeckerstr 101.

Gr. u. Kl.-Ottersleben
Oskar Keyser
Herren- u. Knabenkonfekt. Manufaktur u. Aussteuer Drogen.
Weiß- u. Brotbäck., H. Zaehle
W. Scheidt Herr.-u. Knab.-Bekldg. Arbeitergarder.

Tangermünde
Nestor Fabisch
Manufaktur-, Modewaren
Herren-, Damenkonfektion
Arbeitergarder.. Damenputz

Alfred Dreckmann
Manufaktur, Konfektion, Arbeiter-Berufskleidung

Buckau
A. Kühns
Weiß- Wollwaren, Schürzen, Trikotagen, Schönebeckerstr 93.

Wernigerode
Hasserode
A. Hildebrand
Schuhwaren aller Art billige, feste Preise.
Schreyersche Bierbrauerei
Aktien-Gesellschaft
Hasserode.
C. F. Fölsch Schuhwarenhaus Burgstr. 21.
T. Müntinga Kurz-, Weiß-, Wollwar., Arbeitergard.
Molkerei G. Steinkopf.

Stendal

Ludwig Friede
Manufakturwaren.
Herren- Damen-Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feine Maß-Anfertigung

Kaufhaus
Gust. Dobrin
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.
Ernst Holl Besohlanstalt Marienkirchstr. 2.
Wilh. Rudolphi Manufaktur, Modewaren. Breitest. 85
Th. Strauchmann Wäsche. Woll- u. Weißwaren.
G. Ullrich Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Oschersleben-Bode
Oscherslebener Biere
Germaniabrauerei
Inh Walter Görts.

Stassfurt
Staßfurter Warenhaus
Haus- und Küchengeräte Spielwaren
Th. Nabert
Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren.
Carl Altmann Putz- u. Manufakturwaren.
Albert Burgau Manufakturwaren Filiale Barleben
H. Taeger Manufakturw. u. Konfekt Staßfurt, Steinstr. 3-5

Wolmirstedt
C. Biedrich Manufakturwaren fertige Garderobe.

Für diese Inseratenseite ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Petzon's billiger Weihnachtsmarkt!

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit einem der bedeutendsten Detail-Schuhhäuser ist es uns noch kurz vor dem Feste gelungen,

bedeutende Posten Schuhwaren

der jetzigen Zeit entsprechend, günstig einzukaufen. Der schweren wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, bleiben wir auch weiterhin bemüht, unsre treue alteingesessene Kundschaft gut u. preiswert zu bedienen. Da fertige Vorräte jedoch sehr knapp, empfehlen wir dringend, auf Vorrat zu kaufen. Wenn Sie also von dieser Gelegenheit profitieren wollen,

müssen Sie bald kommen!

Nur noch **7** Tage!

Jetzt ist die höchste Zeit!

zur Besorgung von Weihnachtseinkäufen, da die von uns gebotene besonders **günstige Gelegenheit** bei den ohnehin teuren Zeiten eine **enorme Ersparnis** bedeutet!

Schuhwaren werden teurer!

Da infolge des Ledermangels die Schuhpreise von Tag zu Tag teurer werden, können wir diese **billigen Preise** nur halten, solange unser Vorrat reicht. —

Kommen Sie so bald als möglich, Sie sparen Geld!

Bis Weihnachten bis 10 Uhr abds. geöffnet

Kinder- imitiert Kamelhaarst.-Hausschuhe, Filzsohle 22 bis 29 **88 ₰**

Kinder- imit. Kamelhaar-Ohrenschuhe, Linoleum-Sohle 24 b. 35 **98 ₰**

Feinfarbige u. schwarze Kdr.-Tuchohrenschuhe, mit Lederspaltsohle 1.48 1.28 **98 ₰**

Kinder-Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel m. Filz-, Leder- u. Linoleumsohle . . . von **95 ₰** an

Kinder-Filz-Schnallenstiefel, auch mit Lederkäppchen u. Ringsbesatz von **95 ₰** an

Kinder-Leder- und -Stoff-Schnürstiefelchen, feinfarbig . . . . **95 ₰**

Kinder-Kriegsstiefel, Spaltleder 36 bis 39 6.90 31 bis 35 5.90 27 bis 30 . . . . . **4.90**

Kinder-Boxcaria-Schnürstiefel, Derby, Preßfalten . . 31 bis 35 **7.90**

Elegante Kinder-Halbschuhe, braune Boxcalf- und Chevreau-Kinder-Stiefel

— — wetterfeste Schulstiefel. — —

Damen-Kord-Stoffhausschuhe . 88 ₰

Damen-Tuch- und imit. Kamelhaarpantoffel, feinfarbig . . **98 ₰**

Damen-Samt- u. Plüschpantoffel 98 ₰

Damen-Ledertuchpantoffel, schwarz und rot . . . . . **98 ₰**

Damen- imit. Kamelhaar-Stoffhausschuhe, Filz- u. Spaltsohle **1.25**

Feinfarbige Damen-Tuchhausschuhe mit Filz-, Leder-, Linol.- u. Bindfadensohlen . . von **1.25** an

Damen-Lederhausschuhe, schwarz und braun . von **2.95** an

Damen-Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel . 4.90 3.90 **2.95**

Damen-Filz-Schnallenstiefel auch mit Lederbesatz 4.90 3.90 **2.95**

Damen-Box- und Chevreau-Schnür- und Schnallenstiefel 2560

— warm gefüttert —

Gegen Vorlegung dieses **Gutscheines** erhält jeder Käufer bei einem Einkauf von **3.00** Mark an – solange Vorrat

Kinderspielwaren als Geschenk gratis.

Damen-Lack- und weiß Lederhalbschuhe . . Einzelpaare **1.45**

Damen-Lack-Spangenschuhe Einzelpaare 6.90 5.90 **3.90**

Damen-Lack-Knopf- u. -Schnürhalbschuhe, auch mit Einsatz 7.90 6.90 **5.90**

Eleg. moderne Damen-Halbschuhe schwarz, braun und Lack . . . . von **7.90** an

Elegante moderne Damenstiefel schwarz, braun, Lack-, Box-calf-, Chevreau und Chromleder . . . . . von **8.90** an

Damen-Schnür- und -Knopfstiefel Boxcalf und Chevreau, schwarz, braun und grau, weil Einzelpaare

Sorte I Friedenspreis 12.50 jetzt durchweg **9.35**

Sorte II Friedenspreis 11.50 jetzt durchweg **6.35**

Herren-Kord-Stoffhausschuhe **98 ₰**

Herr.-Kamelhaarstoff-Hausschuhe und -Schnallenstiefel echt u. imitiert von **1.50** an

Herr.-Filz-Schnallenstiefel auch mit Lederbesatz von **3.25** an

Restposten Herren-Schnürstiefel teilweise Boxcalf-Chevreau, Rahmenarbeit Einzelpaare **10.90**

Restposten Herren-Stiefel Einzelpaare 9.80 8.90 **7.90**

Wetterfeste Winterstiefel in großer Auswahl

Elegante moderne Herr.-Schnürstiefel schwarz, braun und Lack, neueste Ausführungen, sehr preiswert.

Hauptgeschäft **Kein Laden** 1 Treppe hoch! Achten Sie auf die Nr. **17 Alter Markt 17** dicht neben Schwenckert

Filiale Sudenburg **Halberstädter Straße 121c** Ecke Westendstr.

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme" inserieren!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

bringe mein 2578

Zigarren- u. Zigarettenlager

in empfehlende Erinnerung

En gros Größtes Spezialgeschäft am Platze En détail

Otto Kuhne, Staßfurt

Prinzenstraße. Inhaber: Paul Sohr Prinzenstraße.

Möbel – Betten auf Kredit

auch nach auswärts

Teppiche Gardinen

Biener & Chusid
Himmelreichstrasse 23, I

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet

Herren- Damen- Kinder-Garderobe 2606

1 Mark wöchentlich

Verkaufe täglich:

Rinderzungen, im ganzen	Pfund 1.20
Rinderköpfe bei halben Köpfen . . .	Pfund 0.25
Rinderleber	Pfund 1.10
Rinderlunge	Pfund 0.45
Kuheuter	Pfund 0.65
Herzen	Pfund 0.90
Nieren und Schwänze	Pfund 1.00

2586 Wurst und Fleisch preiswert

Franz Schöne, Fleischermeister

Sudenburg, Rottersdorfer Str. 4. — Tel. 7407.

Der Not gehorchend, verkaufe ich jetzt infolge

des Krieges

zu Schleuderpreisen

große Posten von ersten Schneidern stammende

wenig getragene

Maß-Garderoben

Dieselben sind aus reinwollenen Stoffen gefertigt und in eigner Werkstatt wieder tadellos hergerichtet.

Abt. I: Getragene Garderobe

Herren-Anzüge, reine Wolle . . .	nur	8	10	12 M
Maß-Anzüge, sehr fein	nur	14	16	18 M
Maß-Anzüge, ganz wenig gebraucht	nur	20	24	27 M
Cutaway-Anzüge, sehr nobel . . .	nur	10	15	20 M
Winter-Paletots und Ulster . . .	nur	6	8	10 M
Frack- u. Gehrock-Anzüge, hochfein	nur	20	25	30 M

Abt. II: Neue Garderobe

Massenverkauf von Herren-Anzügen, Paletots, Sportpaletots u. Anzügen für Herren u. Burschen

2487 **zu enorm billigen Preisen.**

Friedrich Paul

Größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Kleidung

nur Breiteweg 56

1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch! im Hause des Herrn Optikers Schmidt.

Gutschein! Dieses Inserat der „Volksstimme" wird beim Einkauf von 20.00 an mit **1.00** in Zahlung genommen.

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Buchhandlung Volksstimme

Gr. Münzstraße 3.

Bilder- und Märchenbücher

in sehr großer Auswahl

im Preise von **5 Pfg.** an bis **5.00 Mk.**

Ein Verzeichnis mit einer Auswahl von sehr empfehlenswerten Bilder- und Märchenbüchern, herausgegeben vom Bildungsausschuß der sozialdemokratischen Partei, wird in der „Volksstimme" einmal abgedruckt werden.

Vollständige Verzeichnisse haben alle Austrägerinnen und Kolporteure zum Vorlegen.

NB. Die Austrägerinnen und Kolporteure der „Volksstimme" verweisen wir auf unser versandtes Zirkular mit dem Ersuchen, sich umgehend Mustersendung von uns schicken zu lassen.

Obstbäume

i. all. Sorten u. Formen sowie **Rosen.**

Große Vorräte! Billigste Preise!

F. W. Hübner & Co.

Gübser Weg

Best. Kaiserstr. 95, I

2485

Näh-Ahle „Stepperin".

D. R. G. M.

Jedermann kann mit dieser Ahle ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten: zerrissenes Schuhwerk, Zügel, Geschirre, Pferde- u. Wagendecken usw. selbst reparieren. Schönster Steppstich, wie mit Maschine. Zahlreiche Anerkennungen. Verpackt und portofrei mit verschied. Nadeln **Mk. 2.20** Nachnahme oder Voreinsendung durch 452

M. Zucker, Fürth (Bayern), Marxstraße 17.

Anzüge, Ulster und Paletots

im **Abonnement** getragene, gut erhaltene **Kleidungsstücke** jetzt vorrätig. 2514

J. Büscher,

Eingang Kaiserstr. 23, Hof.

Praktische Weihnachts-Geschenke

zu besonders billigen Preisen!

Herren- und Knaben-Kleidung

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!

Herren-Ulster feine Flauschstoffe, mit Gurt und Quetschfalte 35.80 29.50 **25.00**

Ulster für junge Herren, mit Gurt und Quetschfalte . . . 29.50 25.00 **20.00**

Winter-Ueberzieher marengo Stoffe, 1- und 2reihig . . . 35.00 26.00 **18.00**

Herren-Anzüge in allen neuen Farben 35.80 25.00 **16.50**

Anzüge für junge Herren, flotte Formen, feine Stoffe . . 25.50 20.00 **15.00**

Lodenjoppen für Herren . . von **5.50**
Lodenjoppen f. junge Herren von **4.50**

Beinkleider für Herren. . . von **4.80**
Beinkleider für junge Herren von **3.80**

Schlafröcke . . . 29.50 20.00 **15.00**
Hausjacketts . . 15.00 9.00 **6.80**

Knaben-Ulster aus guten Stoffen, mit Gurt und Quetschfalte. . 19.00 9.00 **6.00**

Kieler Pyjacks aus Cheviot- und Tuchstoffen, mit Armstickerei . . . von **4.50**

Kieler Anzüge aus blauen Cheviotstoffen, mit Exerzierkragen und Stickerei . . . . . von **7.50**

Schlupfblusen-Anzüge blaue und farbige gute Stoffe . von **6.00**

Kittel-Anzüge für Knaben von 2 bis 4 Jahren . . . von **6.00**

Schul-Anzüge mit Gurt und Falten, haltbare Stoffe 10.00 7.50 **5.00**

Schuljoppen . . . . . von **4.20**
Schulhosen . . . . . von **1.80**

Jungmannschaftsanzüge v. **16.50**
Pfadfinderanzüge . . . von **6.50**

Schlafsäcke mit diesem warmen Futter . . **33.00**

Wäschesäcke der-schiedg. **5.50** | **Mantelsäcke 7.00**

Kriegs-Ausrüstungen

Aermelwesten aus Oeltuch, Leder, Pelz u. and. wasserdicht. Stoffen 45.00 bis **5.50**

Wasserdichte Mäntel und Pelerinen 55.00 bis **18.00**

Wasserdichte Joppen zwischen Rock und Mantel zu tragen **18.00**

Wasserdichte Unterziehhosen aus Oeltuch, Leder, Pelz u. and. wasserdicht. Stoffen 45.00 bis **7.50**

Litewken grau Tuch . . 33.50 **25.00**
Litewken blau Cheviot . 20.00 **12.00**

Uniformröcke . . 75.00 50.00 **38.00**
Uniformhosen . . 15.00 12.00 **8.50**

Reithosen 20.00 **12.00**
Breecheshosen . . . 42.00 **35.00**

Halsbinden für Mannschaften . . **60 ₰**
Halsbinden für Offiziere, in Seide **1.50**

Wollene Unterhemden und -hosen baumwollen und wollgemischt . 2.50 **1.95**

Seidene Hemden und Hosen bester Schutz gegen Ungeziefer . 11.50 **9.50**

Wollene gestrickte Jacken mit Aermel 8.50 **5.50**

Knlewärmer 2.50 **1.50**
Leibbinden . . . . . 1.50 **95 ₰**
Lungenschützer . . . . . 1.50 **95 ₰**

Ohrenwärmer . . . . . 95 50 **35 ₰**
Kopfschützer . . . . . 1.50 **95 ₰**
Pulswärmer . . . . . 75 **50 ₰**

Pelzschlüpfer 7.50 **3.50**
Wasserdichte Schlüpfer . . 1.75 **1.20**
Sanitätsfußlöcher . . . . . **35 ₰**

Ledergamaschen . . 13.50 **10.00**
Wickelgamaschen . 4.60 **3.50**

Militärmützen mit Schirm . . **2.50**
Militärmützen steife Form . . **3.50**

SELMAR DESSAUER

Geschäftshaus Weißer Schwan — MAGDEBURG — Fernsprecher 3692

Gute Bücher

zu herabgesetzten Preisen.

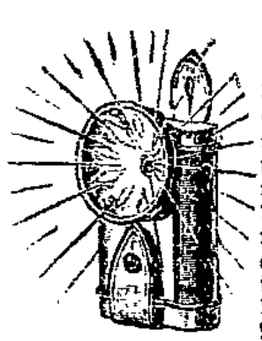
Als Weihnachtsgeschenke sehr zu empfehlen!

Zum Teil nur noch eine kleine Anzahl vorrätig.

Die verkaufte Großmutter, schön gebunden und reich illustriert . . . . . statt 2.00 nur **1.50**
Zwerg Nase, ein Märchen von W. Hauff, illustriert statt 2.50 nur **1.50**
Reineke Fuchs, schön gebunden und reich illustriert statt 4.00 nur **2.00**
Hatschi-Bratschis Luftballon, schön gebunden und reich illustriert . . . . . statt 2.00 nur **1.50**
Kater Murr, schön gebunden und reich illustriert statt 3.00 nur **2.00**
Sühnenarnacht von Cook . . . . statt 10.00 nur **6.00**
Die Kommune von P. und D. Margueritte statt 2.00 nur **1.00**
Blumen-Märchen (Volksausgabe) . . . . . nur **1.25**
Im äußersten Osten, reich illustriert statt 10.00 nur **5.00**
Von Tieren und Menschen, Erlebnisse und Erfahrungen, mit 136, zum Teil farbigen Bildern von Karl Hagenbeck **6.00**
Die Vögel Europas von Röper, Lakowitz statt 12.00 nur **6.00**
Berühmte Forschungsreisende **3.50**
Französische Revolution in Wort und Bild . . . **3.00**
Hausschatz der Kunst, berühmte Meistergemälde alter und neuer Zeit . . . . . nur **5.00**

Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstraße 3.



Magdeb. Musikwerke!
Wilhelm Weber
Berliner Str. 33.
Größte Auswahl in Sprechmaschin. m. u. ohne Trichter v. ℳ 15 an. Große Auswahl i. Weihnachtsplatt., fern. alle neuen Schlag. in Beka-, Homokord-, Favorite- u. Parlophonplatten

Militärlampen mit Garantie-Batterien . . ℳ 1.75 2.50 3.00.
Händler wollen meine Engros-Preisliste verlangen. 2561

Buckau : Ecke Gärtnerstraße
Schuhhaus W. Brandt 2780

Großer Weihnachts-Verkauf

Größtes Lager in besten Qualitäten
— Billigste Preise —

Filzschuhe und Pantoffel in bekannter Güte

Schüttes Gasthaus, Prälatenstraße 24.
Sonnabend und Sonntag: 2481
Großer Preis-Skat
Anfang 8½ Uhr. Einsatz 1.00 Mk. ff. Preise.
Der Preisskat findet jeden Sonnabend u. Sonntag statt

Stephanshallen
Direktion **Rich. Froberz**

Täglich abends 8 Uhr:
Das berühmte Marow-Ensemble
Vorzeigen dieser Annonce hat außer Sonnabend u. Sonntag freien Eintritt.

Tonbild-Theater
Schönebeck

Im Spielplan vom 17. bis 20. Dezember

Der große 5 Akter
Die Diebe von Ginsterburg
oder
Der springende Hirsch
Tragikomödie aus der Zeit der Russenherrschaft in Ostpreußen 2550

und das übrige Programm.

Walhalla THEATER

Direktor: **Gustav Klock**
Das herrliche 2089
Weihnachts-Programm.
Gewonnene Herzen.
Der Trompeter.
Konzert und Spezialitäten.

Wurstglocke.
— Günthers —
Delikateßwürstchen,
Jauersche, Knobländer.
Robert Strecker,
2 Schwibbogen 2. 2085

Bierpalast
39 Breiteweg 39
Täglich
KONZERT
2506 Andreas Berg.

ZENTRAL-THEATER

Allabendlich 8 Uhr
Größter Erfolg!
Die Prinzessin vom Nil. 279

Sonntag 3½ Uhr:
Kleine Preise!

Fürstenhof-Theater

Eing. Prälatenstr.
Dir. Paula Müller-Lipart Witwe.
Heute Sonnabend 8.20 2088
Erstes Auftreten d. Frau Direkt. Paula Müller-Lipart Wwe
Zum erstenmal!
Des Waisenkindes Weihnachtstraum
herrl. Weihnachtsst. aus dem Leben.
Alle Vorzugsk. gelt.

Stadttheater.

Sonnabend den 18. Dezember, Anfang 8 Uhr
Weihnachts-Kindervorstellung
Jung Habenichts und das Silberprinzeßchen

Anfang 7½ Uhr
Das Alter.

Sonntag den 19. Dezember, Anfang 3 Uhr
Weihnachts-Kindervorstellung
Jung Habenichts und das Silberprinzeßchen

Anfang 7½ Uhr
Einmaliges Gastspiel der kgl. Kammersängerin Lola Artôt de Padilla.
Mignon.

Wilhelm-Theater

Sonnabend den 18. Dezember, nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen.
Sneewittchen bei den 7 Zwergen.
Abends
Jung muß man sein.

Sonntag den 19. Dezember, nachmittags 3½ Uhr
Sneewittchen bei den 7 Zwergen.
Abends
Wie einst im Mai.

Montag den 20. Dezember
Don Cesar.

Zentralverband d. Maschinisten u. Heizer
Zahlstelle Magdeburg.

Die Auszahlung der Weihnachtsunterstützung
für die Familien der einberufenen verheirateten Mitglieder fin
am Montag den 20. d. M., abends 8 Uhr
im **Bürgerhaus, Stephansbrücke 38,** statt.
Die Ortsverwaltung.

Kammer-Lichtspiele

Heute neu! **Erstaufführung!**

Durch eigne Schuld
eine spannende, ergreifende Erzählung in 3 Akten.

Der Weihnachtsschmaus beim Sheriff
eine kleine Weihnachtserzählung aus dem wilden Westen.

Der eiserne Ring
ein Gesellschaftsdrama in 3 Akten.

Meßter-Woche und **In der feindl. Front**
die neusten Kriegsberichte.

Kammer-Lichtspiele

Am Dienstag, 21. Dezember, abends 8½ Uhr
Wohltätigkeits-Vorstellung
zur Bescherung armer Volksschüler, unter bereitwilliger Mitwirkung hiesiger namhafter Künstler.
Der Gesamtertrag — ohne jeden Abzug — wird zur Bescherung verwandt und findet dieselbe
Donnerstag nachmittag 2½ Uhr
in den „Kammer-Lichtspielen" statt.

Panorama-Lichtschauspielhaus

Neu! **Neu!**
Lotte Neumann in
Sonne und Schatten
eine packende Erzählung aus dem Leben in 3 Akten.

Harte Gewalten
ein spannendes Drama in 3 Akten.

Das Weiber-Regiment
eine reizende Komödie in 2 Akten. 2509

Eiko-Woche der neuste Kriegswochenbericht.

Anfang 4 Uhr. **Sonntags 3 Uhr.**

Gelegenheits-Kauf.

Heute und folgende Tage
verkaufe ich große Posten
Mäntel, Ulster, Paletots, Joppen, Herren- und Knaben-Anzüge
Wetter-Mäntel, Gummi-Mantel, **Hüte, Mützen, Jagdwesten, Wollsocken, Hemden, Unterhosen**
sowie sämtliche 2484
Arbeiter-Garderobe
zu auffallend billigen Preisen.
Ferner verkaufe ich große Posten
Schuhwaren
wie: Damen-, Herren- und Kinderstiefel, in schwarz und braun, mit und ohne Lackkappe, Halbschuhe, Arbeitsstiefel, Schaftstiefel, Militärschnürschuhe, Kamelhaarschuhe, Pantoffel u. a. m.
Passende Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer!

B. Wolff
Spezialhaus für Gelegenheitskäufe
Schwertfegerstraße 14.
Die Verkaufsräume sind vom Leihhaus vollständig getrennt.

schen und Oesterreicher verlangt hat, die von französischen Kriegsschiffen gefangengenommen worden waren, als sie auf amerikanischen Schiffen nach Europa fuhren. Amerika hat diesen Protest schon erheben müssen, nachdem es Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit Protesten gegen ihre Seekriegführung bombardiert hat. Daß aber ein großes englisches Blatt so unverhohlen den Splitter im Auge des andern sieht, den Balken im eignen aber nicht, das ist allerdings auch ein Beweis für die Geistesverfassung seiner Leser, denen es derartiges zumuten kann. —

* * *

Reaktionäre Kampfansage.

Kein Ereignis steht in Rußland neben der Vertagung der Duma-Einberufung so im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses wie der dieser Tage abgehaltene Kongreß der sogenannten monarchistischen Parteien, einfacher gesagt: aller Organisationen der äußersten Reaktion. Neben den Fraktionen der Rechten des Reichsrats und der Reichsduma waren zahlreiche hohe und höchste Geistliche, mehrere gewesene Minister, hohe Staatsbeamte, wie auch Vertreter der örtlichen Organisationen der Schwarzen Hundert, darunter leibhaftige Pogromorganisatoren und -teilnehmer erschienen. Nicht das, was auf dem Kongreß gesprochen wurde, ist von Interesse. Es ist selbstverständlich, daß man gegen die Schwachheit der Regierung donnerte, daß man eine Rückkehr zu den Zuständen nicht nur vor 1905, sondern zu denen des Jahres 1613 (die Thronbesteigung des ersten Romanows) forderte, in welchem Sinne der erst kürzlich verabschiedete Justizminister Schtscheglowitow eine feurige Rede hielt.

Die Tagung verleiht ihre besondere Bedeutung erstens die Tatsache, daß sich zum erstenmal alle die vielen Gruppen und Schattierungen der äußersten Reaktion auf einem gemeinsamen Kongreß zusammenfinden. Keine „prinzipiellen", aber desto schärfere Gegensätze rein persönlicher Art trennen diese Gruppen. Nun soll die überaus scharfe Fehde, der Bruderzwist, verstummen. Die schüchternen Versuche des Liberalismus auf dem Wege der Eroberung der politischen Macht haben dazu am meisten beigetragen. Darin liegt die Hauptbedeutung der in Rede stehenden Tagung.

Von den Taten des liberalen „Blocks" haben wir noch nichts vernommen. Der Widerhall der Kampfansage der Reaktionäre ertönt um so mächtiger und eindrucksvoller. Selbstverständlich stärkt dieser Kongreß der russischen Regierung das Rückgrat. Wenn sie, wider den Wortlaut des letzten Vertagungserlasses für die Reichsduma, die Duma nicht einberuft und von keiner Seite her eine Antwort darauf erhält, so muß dem Auftreten der Reaktionäre eine um so höhere Bedeutung beigemessen werden. —

* * *

Parteipolitik und Volksernährung.

In der „Kreuzzeitung" tritt der konservative Landtagsabgeordnete Dr. Hoesch mit großer Energie dafür ein, daß die Frage der Volksernährung dem Parteigetriebe entzogen würde. Er fordert, daß „an Stelle aufreizender Schlagwörter und nicht begründeter Anschuldigungen dem deutschen Volke ein rein sachlich bearbeitetes Material vorgelegt werde", was zur Bildung eines richtigen Urteils bei jedermann wesentlich beitragen werde.

Diese Forderung, die an sich so sympathisch klingt und deren Erfüllung, wenn sie möglich wäre, gewiß ein politischer Segen sein könnte, geht leider von geradezu utopischen Voraussetzungen aus. Denn es gibt keine Frage, die so von den Gegensätzen der kapitalistischen Produktionsweise durchsetzt ist, wie die Frage der Volksernährung, d. h. der landwirtschaftlichen Produktion und deren Verteilung. Solange Grund und Boden nicht der Gesamtheit gehören, solange sie der Monopolbesitz einzelner sind, werden sie nicht zum Nutzen der Gesamtheit des Volkes beackert und besät, sondern um einen möglichst hohen Verdienst für die Besitzer herauszuwirtschaften. Das ist auch jetzt im Kriege so geblieben; nur der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten ist organisiert und in seinen Profiten begrenzt worden, aber nicht die Produktion selbst.

Daher werden die Urteile der Konsumenten auch in der Gegenwart immer andre sein als die Urteile und Wünsche der Produzenten. Wer billiger kaufen will, muß darauf drängen, daß der Verkäufer billiger verkauft, was aber dessen Rechte beschneidet und den Gegensatz zwischen Käufer und Verkäufer in den kapitalistischen Zeitläuften zu dem natürlichsten der Welt macht. Der Staat, die Organisation der Gesamtheit allein kann eingreifen und durch Gesetze ausgleichend wirken. Solange das aber nicht oder nicht in ausreichendem Maße geschieht, bleiben die Gegensätze in jeder Erörterung und in jedem, von wem immer vorgelegten Material bestehen, und kein noch so gut und ehrlich gemeinter Wunsch kann hieran etwas ändern.

Weniger theoretisch, mehr praktisch gesehen und gesprochen: Wer soll nach Herrn Hoesch das Material ohne jede Tendenz vorlegen? Die Landwirte scheiden aus, sie sind die ersten und offensichtlichsten Interessenten. Die Händler und Konsumenten, von der andern Seite gesehen, ebenso. Bleibt die Regierung, d. h. das preußische Landwirtschaftsministerium und das Reichsamt des Innern. Die Frage so stellen, heißt sie schon beantworten. Nein, solange die Gegensätze auf dem Boden des Privateigentums an Produktionsmitteln bestehen, gibt es bei allem guten Willen der einzelnen kein „objektives Material", das allen gerecht werden könnte.

Hoesch, der ein kluger Mann ist, scheint im Innern auch selbst nicht recht an seine Forderung zu glauben. Er holt sich nämlich die — Zensur zu Hilfe. Sie soll alles unterdrücken, was seiner Forderung nicht entspricht, sie soll „sachlich unrichtige Mitteilungen über wirtschaftliche Dinge fernhalten" und die Blätter anhalten, „nach bester Möglichkeit Richtigstellungen zu bringen". Diese Methode ist nicht neu; beschwerte sich doch schon neulich in demselben Blatt ein Gesinnungsgenosse des Herrn Hoesch, darüber, daß die Zensur nicht die Macht habe, „positiv" zu wirken, d. h. Artikel nicht bloß zu verbieten, sondern auch zu gebieten, anzuordnen, vorzuschreiben. „Nachtigall, ick hör dir laufen," würde der alte Onkel Bräsig sagen; die Absicht ist zu klar, um mißverstanden zu werden. Glücklicherweise war die Zensur klug genug, bisher Wünsche à la Hoesch, die, wie wir wissen, auch sonst energisch vertreten werden, abzulehnen, besonders die zentrale Zensurstelle war zu klug. Sicherlich nicht der schönen Augen der Presse wegen, sondern aus der einzig richtigen Erkenntnis heraus, daß gegenwärtig die Presse die erste und letzte Stelle ist, wo die unendlichen Klagen und Wünsche der Bevölkerung in der Frage der Volksernährung vorgebracht werden können. Dies letzte Ventil verstopfen, wäre die größte Unklugheit, die begangen werden könnte. —

* * *

Drei Millionen verdient.

Der Wiener „Arbeiter-Zeitung" wird geschrieben:

Mit Herrn Omer Boulanger, dem Präsidenten des belgischen Wohltätigkeitskomitees in Paris, ist eine Persönlichkeit vor wenigen Tagen verhaftet worden, die eine interessante Vergangenheit hinter sich hat und die wegen eines jedenfalls sehr originellen Verbrechens im Nummer Sicher spazieren mußte. General Boulangers Lebenslauf war schon einer im Zickzack; aber der seines Brüsseler Namensvetters ist noch viel krauser und verwirrter, als es der seine gewesen ist.

Omer Boulanger war der erste Chauffeur, den weiland König Leopold 2. von Belgien in den Dienst stellte. Er hat diesen Herrn mit dem wallenden Bart und dem sehr großen Herzen auf so mancher Fahrt zu allen möglichen Damen und Dämchen gefahren, und da der König in einem solchen Falle, aber nur in einem solchen Falle, die Sparbüchse anhatte und „Verdienste" belohnte, so besaß unser Omer, als Leopold zu seinen Koburger Vätern versammelt ward, das für einen Chauffeur immerhin recht stattliche Vermögen von etwas mehr als 600 000 Frank.

Er beschloß, mit diesem Gelde zu „arbeiten", und richtete daher eine große Automobilreiseanstalt ein, überdies spekulierte er, und zwar mit Glück. Nach der ersten Million entdeckte er sein „soziales Herz" und schloß sich der belgischen Sozialdemokratie an. Nicht für lange, denn man erkannte in ihren Reihen sehr bald, wes Geistes Kind der Adept war, und warf ihn mit ziemlichem Geräusch zur Partei hinaus.

Unser Omer ließ sich aber durch diesen ersten Mißerfolg seines Lebens nicht entmutigen. Er beschloß, zwar kein Böse-wicht, aber ein Bankier zu werden; ein solcher blieb er auch, bis der Krieg ausbrach. Der Krieg, der so manchem seiner Landsleute zum Verderben wurde, sollte ihm, so hoffte er, zu seinen anderthalb Millionen — so weit war unterdessen sein Vermögen angewachsen — noch einige Millionen hinzubringen. Er hat sich auch nicht getäuscht, denn man nimmt an, daß er mindestens deren drei während des letzten Jahres mehr gemacht hat. Ob man sie ihm nehmen kann, auch wenn er, wie zu erwarten steht, verurteilt wird, das steht sehr zu bezweifeln, denn Omer und seine Spießgesellen sind, was die Schlauheit betrifft, dem Gesetz jedenfalls sehr „über".

Diese Spießgesellen nun sind fünf andre belgische Bankiers. Omer hatte den genialen Plan, schnell zu Geld zu kommen, ausgedacht und das Konsortium führte ihn glänzend durch. Die Ausführung des Planes machte zunächst keine Schwierigkeiten: die französische und die englische Regierung hatten nämlich erklärt, sie würden die belgischen Banknoten zum Nennwert annehmen, obwohl ihr Kurs um 40 Prozent gesunken war; sie taten dies, um den in Not geratenen Belgiern, denen gegenüber der eigne Staat seine Verpflichtungen nicht erfüllen konnte, zu helfen. Omer und seine Freunde kauften nun in Belgien und in Holland, hauptsächlich in letzterem Lande, so viel Billette als nur möglich zu dem niedrigen Kurs und wechselten sie zum Vollwert auf der Bank von England ein.

Den Beamten dieses Instituts fiel nach einiger Zeit dieses Manöver auf, doch gerade als sich die Polizei mit unsern Freunden beschäftigen wollte, waren jene nach Frankreich gereist und setzten dort ihr Treiben fort; nun ward die Bank von Frankreich statt der von England von ihnen geschröpft. Doch auch in Paris schöpfte man bald Verdacht, und so kam die Weisung heraus, jeder einzelne belgische Flüchtling dürfte sich nur alle vierzehn Tage höchstens einmal 300 Frank belgischer Billette wechseln lassen.

Jeder andre als unsre Omer hätte sich, mit seinem Raube zufrieden, jetzt vom „Geschäft" zurückgezogen und „bescheiden" von den Zinsen von etwa fünf Millionen Frank gelebt. Aber er und seine Freunde wollten nicht so „genügsam" sein, und so vollführte Omer einen geradezu meisterhaften Streich, der ihm in der Reihe der ganz großen Gauner einen Ehrenplatz sichert. Er spendete nämlich für die belgischen Notleidenden in Paris einige tausend Frank, und das belgische Hilfskomitee, das gerade vor der Wahl eines Präsidenten stand, wählte den großartigen Samariter für diesen Posten. Nun hatte Omer Boulanger erreicht, was er wollte. Jeder notleidende Landsmann — und es gab derer Tausende in Paris — erhielt von Vereins wegen durch den Herrn Präsidenten nun eine kleine Unterstützung, wenn er sich dafür verpflichtete, diesem monatlich zweimal je 300 Frank belgischer Billette auf der Bank von Frankreich einzuwechseln.

Die Bank von Frankreich war über diese neuste zahlreiche Kundschaft, die sie Millionen kostete, entsetzt, aber sie mußte zahlen! Monate hindurch haben Detektivs in ihrem Auftrag eifrig gearbeitet, bis es endlich gelang, das warme Nest der sechs belgischen Patrioten auszuheben.

Nun sitzt Omer hinter Schloß und Riegel. Man darf aber bestimmt annehmen, wenn einst der Tag kommen wird, der ihm die Freiheit wiedergibt, so wird er nicht nur sein Kapital ganz wiederfinden, sondern er wird, wenn auch auf sehr krummen Wegen, weiterhin das Automobil seines Lebens geschickt zu steuern wissen. Wozu war er denn so lange Jahre hindurch Chauffeur, und noch dazu König Leopolds, der auch ein ganz Geriebener war?

* * *

Notizen.

Die gefährdete Westgrenze Aegyptens. Die anhaltenden Angriffe der Araber gegen die Westgrenze Aegyptens, worüber kurz nacheinander zwei amtliche englische Meldungen Einzelheiten mitteilten, machen den Engländern in Aegypten, die bisher ihre Aufmerksamkeit lediglich dem Suezkanal zugewandt hatten, einen starken Strich durch die Rechnung. Geradezu verblüffend wirkt im vorgestrigen amtlichen Bericht die Mitteilung, daß die 1200 westlich von Matruh angreifenden Araber mit Kanonen und Maschinengewehren ausgerüstet seien, woraus sich die verhältnismäßig schweren Verluste der kleinen britischen Garnisonen (8 Tote und 38 Verwundete) erklären. Die Westgrenze Aegyptens ist eine lange Linie, die ziemlich offen liegt. Nur in Fajum haben die Engländer eine Garnison, aber im ganzen ist das langgestreckte Niltal gegen Einbrüche organisierter Beduinenbanden unverteidigt und überhaupt nicht zu verteidigen, ebensowenig wie das Tal, durch welches die Verbindungsbahn mit Khartum und dem Sudan führt. —

Ein neuer Wehrbeitrag. Zu der Beratung des Gesetzes über die Besteuerung der Kriegsgewinne haben die Sozialdemokraten einen Antrag eingebracht, der die verbündeten Regierungen ersucht, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Erhebung eines erneuten Wehrbeitrags im Laufe des Steuerjahrs 1916/17 vorsieht. Personen, die infolge einer Erhöhung ihres Vermögens oder Einkommens in den Kreis der Beitragspflichtigen oder in eine höhere Beitragsstufe aufrücken, haben dies anzumelden. In Fällen, wo eine beträchtliche Verminderung des Vermögens oder Einkommens nachgewiesen wird, ist auf Antrag eine entsprechende Ermäßigung des Beitrags zu gewähren. Dieser Antrag deckt sich mit einem ähnlichen Antrag den unsre Parteigenossen schon in der Budgetkommission des Reichstags eingebracht haben. Das einzige Argument, das die Regierung gegen den Antrag vorbringen konnte, war, daß nicht genug Beamte zur Verfügung ständen, um die nötigen Vorarbeiten leisten zu können. —

*

Die österreichische Regierung und die polnischen Revolutionen. Die österreichische Zeitschrift „Polen" veröffentlicht den Wortlaut der nachfolgenden vom k. und k. Kreiskommando in Petrikau an die Schulverwaltungen des Bezirks gerichteten Verordnung: „Es wird der Schulverwaltung zur Kenntnis gebracht, daß es zulässig ist, am 29. November, als dem Jahrestag der polnischen Revolution vom Jahre 1830/31, eine Schulfeier zu veranstalten. Insofern die Schulverwaltung gewillt ist, eine Feier zu veranstalten, sollen die Kinder um 10 Uhr vormittags sich in einem größern Saale versammeln, wo ein Lehrer eine Ansprache oder einen Vortrag halten soll, worauf Gesangproduktionen und Vorträge der Kinder zu folgen haben. In ähnlicher Weise können der Jahrestag der Revolution vom Jahre 1863 und die Verfassung vom 3. Mai 1791 gefeiert werden." —

* * *

Bijelopolje erstürmt.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 17. Dezember 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Armentieres stieß gestern vor Hellwerden eine kleine englische Abteilung überraschend bis in einen unsrer Gräben vor und zog sich in unserm Feuer wieder zurück. Weiter südlich wurde ein gleicher Versuch durch unser Feuer verhindert.

Sonst blieb die Gefechtstätigkeit bei vielfach unsichtigem Wetter auf schwächere Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe an einzelnen Stellen beschränkt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Russische Angriffe zwischen Narodz- und Miadziol-See brachen nachts und am frühen Morgen unter erheblichen Verlusten für den Feind vor unsrer Stellung zusammen. 120 Mann blieben gefangen in unsrer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und des Generals v. Linsingen.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bijelopolje ist im Sturm genommen. Ueber 700 Gefangene sind eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

* * *

Depeschen.

Abzug der Griechen.

W. T. B. Athen, 16. Dezember. Der Agence Havas wird aus Saloniki gemeldet, daß die griechischen Truppen auf Grund eines zwischen Sarrail und Pallis zustande gekommenen Uebereinkommens mit der in dem Abkommen vorgesehenen Truppenverlegung beginnen. Das Hauptquartier ist nach Kozani übergesiedelt. Das dritte Korps geht nach Katerini, das fünfte nach Migrita. Nur ein Pionier- und ein Artillerie-Regiment bleiben in Saloniki zurück. Sarrail hat seine Zufriedenheit ausgesprochen über die Art, in der sich der Rückzug der Alliierten auf griechischem Gebit vollzogen habe. —

Greys Prophezeiungen.

W. T. B. London, 17. Dezember. Im Unterhaus fragte Markham, ob das Auswärtige Amt seit seiner öffentlichen Bekanntmachung vom 9. Dezember, daß die Operationen an den Dardanellen einem großen Erfolg nahe waren, der eine außerordentliche Wirkung auf alle Weltteile haben würde, amtliche Informationen erhalten habe, die es dem Parlament vorenthalte.

Lord Robert Cecil antwortete: Das Auswärtige Amt erhielt keine Informationen. Der Eindruck, der durch jene Ankündigung erweckt wurde, wurde leider durch die Tatsachen nicht gerechtfertigt. Cecil sagte in Beantwortung einer weitern Frage, die Truppen bei Hamadan (Persien) schienen aus 8000 Irregulären und 3000 rebellischen Gendarmen zu bestehen und einen entsprechenden Vorrat an Gewehren, Maschinengewehren und Munition zu besitzen. —

Warenhaus
Raphael Wittkowski
Breiteweg 61

Für den
Weihnachts-Bedarf

Ganz hervorragend billige
Konserven!

Unsre Konserven sind von erstklassiger Qualität, haben volle stramme Packungen und sind neuster Ernte 1915.

Telephonische Bestellungen werden schnellstens erledigt.

Für den Feldpostversand!

Gemischtes Gemüse mit Rindfleisch . Dose 95
Kohlrabi mit Rindfleisch Dose 95
Karotten mit Rindfleisch Dose 95
Bohnengemüse mit Rindfleisch . Dose 95
Rostbraten mit grünen Bohnen . . . Dose 1.35
Schweinerippenfleisch in Sauce . . . Dose 1.85

Junge Gemüse-Erbsen 2-Pfd.-Dose 72

Junger Kohlrabi in Scheiben mit Grün 2-Pfd.-Dose 45

Hühner-Brühwürfel 30 Stück 1.15
Brühwürfel (Hausmarke) 40 Stück 1.10
Konkurrenz-Brühwürfel 50 Stück 95
Pudding-Pulver Mandel u. Vanille ¼ Pfd. 30
Mandel- u. Rosinenspeise ¼ Pfund 40
Rote Grütze ¼ Pfund 35

	2 Pfd.	1 Pfd.
Riesenstangenspargel 10/16 Stang.	2.25	1.18
Elite-Stangenspargel extra stark, 20/24 Stang.	2.15	1.13
Pa. Ia. Stangenspargel sehr stark, 28/30 Stg.	2.00	1.00
Prima Stangenspargel stark 32/34 Stg.	1.90	0.98
Stangenspargel mittelstark, 40/44 Stangen	1.80	0.95
Stangenspargel 50/60 Stangen	1.40	0.75
Stangenspargel dünn	1.20	0.65
Prima Brechspargel extra stark, mit Köpfen	1.80	0.95
Prima Brechspargel stark	1.70	0.90
Brechspargel mittelstark	1.60	0.85
Brechspargel mittel II	1.40	0.75
Brechspargel extra stark, ohne Köpfe	1.05	0.58
Abschnittspargel	0.72	—
Ganze Karotten mittel	0.82	—
Gewürfelte Karotten	0.39	0.29

	2 Pfd.	1 Pfd.
Kaiserschoten allerfeinste Erbsen	1.35	—
Feine Erbsen I	1.05	—
Feine junge Erbsen II oder sehr fein	0.95	—
Junge Erbsen mittelfein	0.82	—
Leipziger Allerlei extra Prima	1.25	—
Leipziger Allerlei III	0.95	0.55
Spinat	0.52	—
Braunkohl	0.45	—
Weißkohl	0.45	—
Wirsingkohl	0.52	—
Prima Steinpilze	1.35	0.73
Feinste Schnittbohnen Ia. Stg.-Bohnen	0.65	—
Junge Schnittbohnen	—	0.32
Birnen	0.88	0.49
Pflaumen bewährt gute Qualität	0.52	—

Dr. Oetkers Puddingpulver Paket 15
Dr. Oetkers Schokoladen-Puddingpulver Paket 18
Dr. Oetkers Rote Grütze Paket 18
Dr. Oetkers Rosinenspeise mit Mandeln Paket
Dr. Oetkers Weingelee Paket
Dr. Oetkers Vanille-Saucen-Pulver Paket

Fadenfreie Brechbohnen 2-Pfund-Dose 48

Leipziger Allerlei 2-Pfund-Dose 78

Dr. Oetkers Gustin ¼-Pfund-Paket 25
Dr. Oetkers Mandel- u. Zitronen-Essenz Flasche 10
Eierkuchen-Pulver Paket 10

Ifnur Ersatz f. Margarine ½-Pfund-Paket 1-Pfund-Paket
Fertiges Torten-Pulver Lagora ohne Butter, ohne Eier, ohne Mehlmarken Paket

Enorm billig! Kakao leicht löslich, ½ Pfd. 1.15

Feinster Kunsthonig 5-Pfd.-Eimer 1.85

Prima junge Brech- oder Schnittbohnen 4-Pfd.-Dose 88 ₰ 3-Pfd.-Dose 68 ₰ 2-Pfund-Dose 45

Feinste Frischobst-Marmelade 5-Pfd.-Eimer 2.25

Feinste Aprikosen- oder Erdbeer-Marmelade 5-Pfd.-Eimer 3.

Alkoholfreier Punsch ohne Flasche a Liter 1.25 Mk.

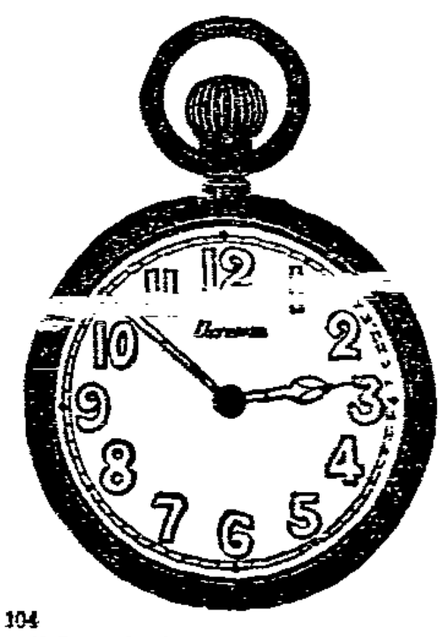
Rum-, Arrak- u. Kognak-Verschn. a Liter von 3 Mk. an.

Schillers Weinhandlung
Große Münzstraße: Vier Jahreszeiten.
Neustadt: Bürgerhof. 2456

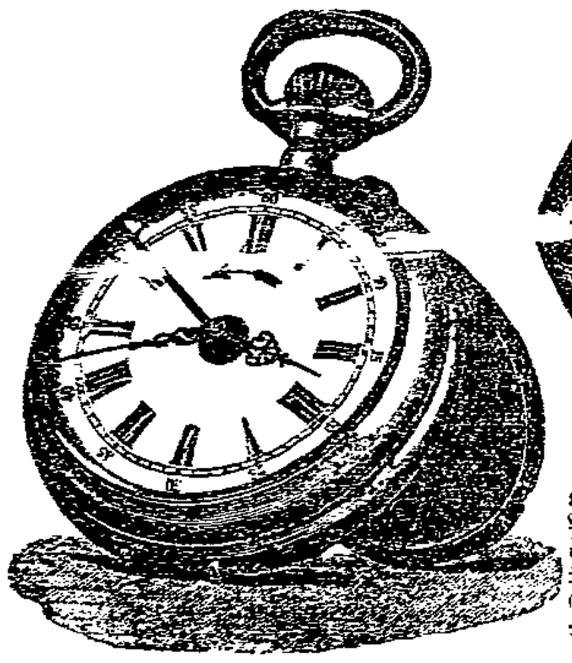
Auf Teilzahlung
Möbel, Betten, Polsterwaren, Herren-, Burschengarderobe
Magdeburger Möbel-Waren-Kredithaus G. m. b. H.
vormals
Hermann Liebau Breiteweg 127 ing. Schrotdorfer Straße. 2607

Prima Sohlleder-Ersatz
Dauerhafter als Leder und um 100 Prozent billiger
Posten gute Leder-Portemonnaies 1.00 bis 1.50
Einlege- und Filz-Unterziehsohlen.
Schuhmacher-Bedarfsartikel zu billigsten Pr
H. Gerecke, Buckau, Feldstrass

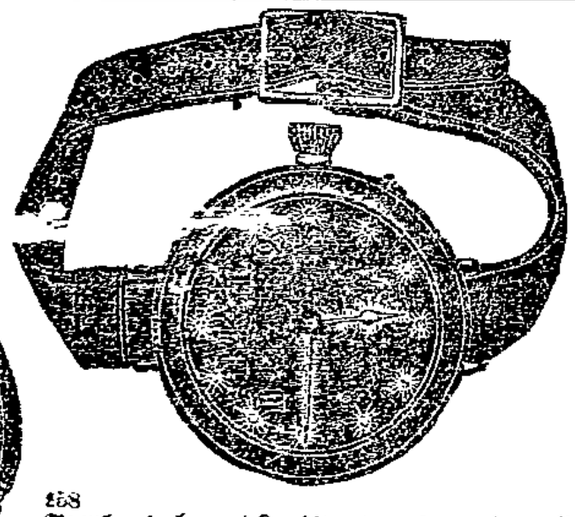
Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme" inseriere



104
Ankerwerk, Schweizer Fabrikat, ohne Leuchtzeiger, runder Bügel Mk 4.50
104a Dieselbe, mit Leuchtzeiger und Punkten Mk 5.50
104b Dieselbe, mit Leuchtzeiger und Leuchtzahlen Mk 7.50
104c Dieselbe, deutsches Fabrikat jedoch etwas größer Mk 6.75



Qualitäts-Taschen-Weckeruhr in Stahl oder Nickel Mk 16.00
Dieselbe mit Leuchtzeiger und Leuchtpunkten Mk 19.00



258
Armbanduhr mit Leuchtzeiger und -punkten, kleine Fasson, Schweizer Fabrikat Mk 7.50
258a Dieselbe, in Ankerwerk, Schweiz. Fabrik., m. Stein (sogen. Rubinankerwerke) Qualitätsware Mk 16.00
257. Mit deutschem Werk und etwas größere Form. Mk 6.85

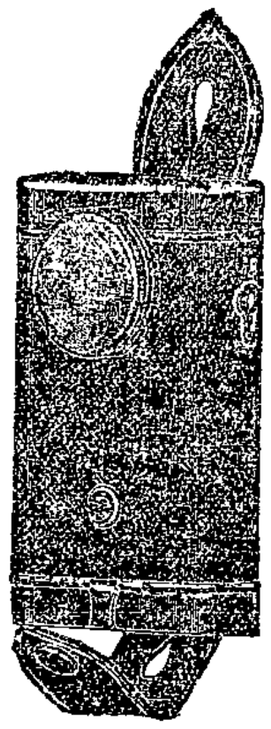
Brosche imitiert Granat-Führungsreif, mit Eisernem Kreuz Mk 2.50

Imitierter Granat-Führungsreif mit Eisern. Kreuz Mk 1.25

Silberring mit schwarz-weiß-rot Band und Kreuz, emailliert Mk 1.75

Silberring, schwarz-weiß-rot sowie Jahreszahl emailliert Mk 1.75

Taschenlampe „Feldgrau" mit Abblendung Prima Birne und Batterie Mk 3.75



Taschenlampe mit Lederbezug Prima Birne u. Batterie, o. langer Brenndauer Mk 2.75

2352

Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise.

Alle andern Sorten Uhren, Goldwaren, Taschenlampen wie seit Jahren in bekannt großer Auswahl und billigsten Preisen.

Einzelverkauf im Laden. **Engrosverkauf** 1. Etage. — **Engros-Katalog** gratis und franko.

H. Krell, Magdeburg, Katharinenstraße 11.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 296. Magdeburg, Sonnabend den 18. Dezember 1915. 26. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 17. Dezember 1915.

Brot und Mehl.

Am 20. Dezember tritt in Magdeburg folgende Verordnung zum Höchstpreis für Brot in Kraft:

„Die Höchstpreise für Schwarzbrot werden bis auf weiteres wie folgt festgesetzt: für ein Roggenschwarzbrot im Gewicht von 4 Pfund auf 65 Pfg. netto. Es sind also bei einem Rabatt von 10 Prozent im Höchstfall 72, bei einem Rabatt von 5 Prozent im Höchstfall 68 Pfg. zu zahlen.

Ueber die Brotzubereitung wird folgendes bestimmt: „Bei der Schwarzbrotzubereitung ist Roggenmehl in einer Mischung zu verwenden, die mindestens 30 Gewichtsteile Weizenmehl unter 100 Teilen des Gesamtgewichts enthält.“

Die Mehlverteilung erfährt nach einer Verordnung des Magistrats folgende Aenderung:

Die in der Verordnung vom 15. August 1915 vorgeschriebene Zuteilung von Mehl wird dahin abgeändert, daß alle Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres vom 1. Januar 1916 an für den Monat zwei Mehlmarken erhalten, die zum Empfang von 2 Pfund Mehl berechtigen. Auch diese Verordnung tritt am 20. Dezember in Kraft.

Die Bestimmung über die Schwarzbrotzubereitung könnte den Anschein erwecken, als werde in Zukunft das Brot ohne Kartoffelzusatz bereitet. Der Kartoffelzusatz ist hier nicht erwähnt. Er ist durch Bundesratsverordnung festgesetzt und kann durch die Stadt nicht abgeschafft werden. Kartoffelzusatz wird also auch das Brot in neuer Zubereitung bekommen. —

Kuchen und Süßigkeiten.

Der Bundesrat hat am 16. Dezember eine Verordnung über die Bereitung von Kuchen sowie eine Verordnung über die Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade erlassen. Die Verordnungen bezwecken eine Vorratsstreckung von Eiern, Seifeseiten, Zucker, Milch und Sahne. Für die gewerbliche Herstellung von Kuchen, Torten und Makronen werden Vorschriften über die Zusammensetzung der Teige und Massen gegeben. Die gewerbliche Herstellung von Backwaren in siedendem Fette, Baumkuchen, Fettstreusel, Eiweiß-, Fett-, Milch- und Sahnecremen wird verboten.

Als Triebmittel ist Backpulver gestattet, Hefe verboten. Die Hausbäckerei wird an sich von der Verordnung nicht betroffen; das Ausbacken von Teigen und Massen, die nicht in gewerblichen Betrieben hergestellt sind, wird aber für gewerbliche Betriebe verboten. Für Keks-, Zwieback-, Honig-, Pfeffer- und Lebkuchenfabriken, denen von der Reichsgetreidestelle Getreide oder Mehl geliefert wird, gelten die Vorschriften der Verordnung nicht, da mit ihnen von der Reichsgetreidestelle bereits ähnliche Abmachungen getroffen worden sind.

Die Süßigkeitenverordnung gestattet den gewerblichen Betrieben, in denen Süßigkeiten hergestellt werden, für das Jahr 1916 nur noch die Hälfte der Zuckermenge zu Süßigkeiten zu verarbeiten, die sie vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1915 hierzu verarbeitet haben. Milch, Sahne und Fett dürfen zur gewerbsmäßigen Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade nicht verwendet werden. —

Verkehr mit ausländischer Butter.

Zur Regelung des Verkehrs mit ausländischer Butter bestimmt der Magistrat für den Bezirk der Stadt Magdeburg folgendes:

Wer die durch Vermittlung der Stadt Magdeburg von der Zentraleinkaufsgesellschaft bezogene Auslandsbutter im Großhandel zu einem höhern Preise als den nach den Bestimmungen des Reichskanzlers geltenden Grundpreisen oder im Kleinhandel zu einem höhern Preise als dem in der Magistratsverordnung vom 2. November festgesetzten Höchstpreis abgeben will, bedarf dazu der Genehmigung des Magistrats. Die zu höherm Preise zu verkaufende Butter darf im Großhandel nur ausgeschlagen, in Stücken zu ½ Pfund, abgegeben werden, welche den Stempel „Städtische Auslandsbutter“ tragen. Die Verkäufe sind sämtlich in ein besonderes Buch einzutragen, welches den Namen des Käufers, die abgegebenen Mengen, den gezahlten Preis und die Bescheinigung der Richtigkeit von seiten des Käufers enthält.

Die zu höherm Preise zu verkaufende Butter darf im Kleinhandel nur in Mengen zu ½ Pfund abgegeben werden. Sie muß in das von der Stadt zu beziehende Papier eingewickelt werden, welches in roter Farbe den Stempel trägt: „Städtische Auslandsbutter. Ueberschreitung des Höchstpreises gemäß Magistratsverordnung zugelassen.“ Das erwähnte Papier darf nur von der Buchdruckerei R. Zacharias, Nachweide Nr. 65, auf Grund eines im Statistischen Amt erhältlichen Bezugsscheines bezogen werden. Kleinhändler, welche Auslandsbutter nach diesen Bestimmungen verkaufen wollen, haben einen Abdruck der hier im Auszug wiedergegebenen Bekanntmachung an einer den Käufern sichtbaren Stelle auszuhängen, außerdem sowohl in ihren Schaufenstern als auch in ihren Verkaufsstellen ein vom Magistrat ausgestelltes Plakat über die Höhe der Preise zum Aushang zu bringen. —

** **Städtischer Nahrungsmittelverkauf.** In der städtischen Verkaufsstelle Südost, in dem Laden Alt-Fermersleben 30 kommen täglich alle Sorten Gemüse zum Verkauf. Außerdem gelangen täglich bis auf weiteres Schellfisch und Heringe zur Abgabe an die Bevölkerung. Auf dem Güterbahnhof Alte Neustadt gelangen morgen, den 18. d. M., zum letzten Male gute, frostfreie Speisekartoffeln pro Zentner 3,70 Mark zur Abgabe an die Bevölkerung. Säcke sind mitzubringen. —

— **Ueber Höchstpreise für Marmeladen** ist eine Bundesratsverordnung erschienen, die am 1. Januar 1916 in Kraft tritt. Die Verordnung setzt Höchstpreise für den Verkauf durch Hersteller und für den Kleinverkauf fest. Die festgesetzten Preise gelten als oberste Grenzen für die lokalen Preisfestsetzungen. Im Sinne der Verordnung gelten als Sorte 1: Marmeladen, die aus nur einer Fruchtart hergestellt werden, mit Ausnahme von Apfelmarmeladen; Sorte 2: Marmeladen, die aus höchstens vier Fruchtarten hergestellt werden, sofern sie nicht unter Sorte 1 fallen und nicht eine Apfeleinwage von mehr als der Hälfte der Gesamtmenge enthalten; Sorte 3: reine Apfelmarmeladen sowie Marmeladen aus Früchten aller Art, sofern sie nicht unter die Sorte 1 und 2 fallen und nicht eine Einwage von Fruchtrückständen von mehr als ein Viertel der Gesamtmenge enthalten; Sorte 4: Marmeladen aus Früchten oder Fruchtrückständen ohne Zusatz von Rüben und Kartoffeln, sofern sie nicht unter Sorte 1 bis 2 fallen (Kunstmarmeladen); Sorte 5: Marmeladen mit Zusatz von Rüben und Kartoffeln.

Insoweit für Marmeladen Höchstpreise für die Abgabe im Kleinhandel an den Verbraucher festgesetzt werden, dürfen sie für 0,5 Kilogramm folgende Sätze nicht überschreiten:

	Sorte 2 ℳ	Sorte 3 ℳ	Sorte 4 ℳ	Sorte 5 ℳ
1) beim Verkaufe von pfundweise ausgewogener Ware	0.60	[illegible]	0.40	0.35
2) beim Verkauf in ganzen Blecheimern oder sonstigen Gefäßen von über 10 bis einschließlich 15 Kilogramm	0.55	0.45	0.36	0.32
von 5 bis einschließlich 10 Kilogramm	0.60	0.50	0.40	0.35
unter 5 Kilogramm	0.65	0.55	0.44	0.38

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1916 in Kraft. —

— **Butter- und Fettkarten im Konsumverein.** Um eine möglichst gleichmäßige Abgabe seiner verfügbaren Butter- und Fettwaren an die Mitglieder zu bewerkstelligen, hat sich der Konsumverein entschlossen, Butter- und Fettkarten einzuführen. Diese verwaltungstechnische Maßnahme wird den Verkauf der genannten Waren in den Lagern ruhiger gestalten und den Mitgliedern manchen unnötigen Gang ersparen. Zu bedauern bleibt freilich noch immer, daß die Butter- und Fettkarte noch keine Allgemeineinrichtung geworden ist. —

— **Arbeiterjugend.** Die Altstädter und Alte Neustädter treffen sich am Sonntag nachmittag ½3 Uhr an der Herrenkrugbrücke zu einem Spaziergang. Von 6 Uhr an Zusammenkunft der Jugend Georgenplatz 10. —

— **Die städtischen Büchereien** bleiben Sonntags bis zur Beendigung des Krieges geschlossen. —

— **Postverkehr während der Weihnachtszeit.** Anläßlich des Weihnachtsverkehrs werden im Stadtbezirk Magdeburg Sonntag den 19. Dezember bei allen Postanstalten in der Altstadt und in Buckau Neustadt, Alte Neustadt, Sudenburg, Wilhelmstadt, Werder und Friedrichstadt die Paket-Annahmestellen wie an Werktagen offen gehalten. Soweit bei den Postanstalten Ausgabestellen für Pakete und Briefsendungen eingerichtet sind, findet auch eine Ausgabe von Paketen und Briefen wie an Werktagen statt. In der angegebenen Zeit verkaufen die Postanstalten auch Postwertzeichen. Brief- und Geldsendungen werden nur einmal bestellt. Die Paketbestellung findet wie an Werktagen statt. Am ersten Weihnachtsfeiertag werden bei den genannten Postanstalten die Paketausgabestellen von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und die übrigen Schalter wie an Sonntagen für den Verkehr mit dem Publikum offen gehalten; außerdem wird vormittags eine Paket-, Brief- und Geldbestellung stattfinden. Am zweiten Weihnachtsfeiertag findet eine Paket- und Briefbestellung statt; die Geldbestellung ruht dagegen. Die Schalterstellen werden wie an Sonntagen offen gehalten werden. —

— **Der Magdeburger Tierschutzverein** beklagt sehr den ausgebliebenen Erfolg seiner Warnung vor Ueberlastung der Zugtiere. In einem neuen, an die Fuhrinteressenten gerichteten Rundschreiben hat der Verein die Bekanntmachung des Polizeipräsidenten vom 15. September d. J. im Wortlaut mit dem Hinweis zur Kenntnis gebracht, daß sich Fuhrhalter strafbar machen, wenn sie überladene Fuhrwerke, abgetriebene Zugtiere und Zugtiere, welche mit von außen sichtbaren Wunden und augenfälligen Schäden bedeckt sind, auf öffentlicher Straße fahren lassen. Kutscher machen sich strafbar, wenn sie öffentlich oder in Aergernis erregender Weise Tiere quälen. Natürlich ist das Bestreben anzuerkennen, die Zugtiere zu schützen. Man darf aber dabei nicht vergessen, daß wir jetzt nicht in normalen Zeiten leben. Alte, abgetriebene Pferde sollen große Lasten ziehen. Die Kutscher sind jung, ihnen wird in der Regel auch schlimmer mitgespielt als älteren, wenn sie mit ihren Fuhren unpünktlich sind. Sie haben noch geringe Erfahrungen und ermangeln auch der notwendigen Kaltblütigkeit. So entwickeln sich solche unliebsamen Szenen, wie sie jetzt auf der Straße zu beobachten sind. Junge Menschen suchen müde Pferde anzutreiben, um das Fuhrwerk steht eine gaffende Menge, die die Pferde noch scheuer und ängstlicher macht. Gegen die Neugierigen und Ueberklugen, die bei solcher Gelegenheit pünktlichst auf den Plan treten, sollte ebenfalls eingeschritten werden. —

× **Betrug.** Am 16. d. M. nachmittags 2 Uhr ist ein unbekannter Mann in ein Schuhwarengeschäft am Breiten Wege gekommen und hat gebeten, ihm eine Auswahl von Herren- und Damen-Schnürstiefeln nach einer Schankwirtschaft in der Lüneburger Straße zu schicken. Eine Verkäuferin hat darauf zwei Paar Herren- und drei Paar Damen-Schnürstiefel dorthin gebracht. Er hat diese in der Schankwirtschaft in Empfang genommen und das Zimmer verlassen, um die Stiefel anzuprobieren und für die Ueberbringerin eine Tasse Kaffee zu bestellen, ist aber dann nicht wiedergekommen, sondern mit den Stiefeln verschwunden. Der Betrüger ist etwa 20 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat blondes Haar und rundes Gesicht. Er war mit grauem, weichem Hut und bräunlichem Ulster bekleidet. Mitteilungen über die Person des Betrügers und den Verbleib der Stiefel erbittet die Kriminalpolizei.

× **Sachbeschädigung und Diebstahl.** In der Nacht zum 14. d. M. sind in den Anlagen am Kaiser-Otto-Ring vier Taxusbäume abgeschnitten und zwei davon gestohlen worden, die jedenfalls die Weihnachtsbäume benutzt werden sollen. —

× **Gestohlen** wurden in der Zeit vom 13. bis 14. d. M. aus einem Hausflur in der Nachtweide: ein Faß mit etwa 80 Liter Nordhäuser; am 15. in der Großen Junkerstraße von einem Wagen eine Kiste, enthaltend 15 Kilogramm Margarine; in der Nacht zum 17. aus einem verschlossenen Laden in der Kaiserstraße ein Stück Rippenspeck, mehrere Schlackwürste und eine Rotwurst.

— **Feuer.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag kurz nach 4 Uhr entstand in einer Küche des ersten Obergeschosses Freiestraße Nr. 17 dadurch ein nicht unbedeutendes Feuer, daß ein hinter der Tür in unverantwortlicher Weise hingeworfener Haufen Müll und Asche in Brand geriet. Beim Eintreffen der vom Feuermelder Marienstraße alarmierten Feuerwache Buckau war die Gefahr im wesentlichen beseitigt. —

— **Oehlmann verhaftet.** Am Donnerstag abend nach 7 Uhr gelang es, den 19jährigen Schlosser Max Oehlmann, der am Mittwoch den 8. Dezember seine inzwischen verstorbene Großmutter im Hause Kutscherstraße 1 mit dem Seitengewehr niedergeschlagen und hinterher beraubt, im Restaurant „Zum Bodenheimer“ festzunehmen. Nachdem Oehlmann bereits vor einigen Tagen von seinem Großvater, dem Dienstmann Rudolph, hier gesehen worden war, wurde er am Donnerstag von einem jungen Manne auf der Straßenbahn erkannt und beobachtet, wie er mit einem angeblichen Freunde das genannte Lokal aufsuchte. Oehlmann war gerade beim Speisen, als ein inzwischen benachrichtigter Schutzmann eintrat und den Mörder mitsamt seinem Freunde für verhaftet erklärte. Da Oehlmann zurzeit Soldat ist, untersteht er dem Militärgerichtsbarkeit und wurde deshalb nach dem Garnisongefängnis gebracht.

Die Obduktion der Leiche der Frau Rudolph, die am Donnerstag im hiesigen Krankenhause durch eine Gerichtskommission stattfand, ergab, daß der Tod infolge der von Oehlmann herbeigeführten Schädelverletzung eingetreten war. Der amtliche Bericht über die Verhaftung zeigt, daß Oehlmann noch manches andre auf dem Kerbholz hat. Es wird berichtet:

Festgenommen wurde der Arbeiter Max Gniesiewski aus Hannover, der, wie berichtet, einem Logiskollegen in der Hardenbergstraße etwa 148 Mark gestohlen haben soll. G. will den Diebstahl nicht selbst ausgeführt haben, es soll dies vielmehr der inzwischen gleichfalls festgenommene und der Militärarrestanstalt zugeführte Soldat Max Oehlmann, der den Raub gegen seine Großmutter in der Kutscherstraße ausführte, gewesen sein. G. will nur mit ihm in Berlin das Geld verjubelt haben. Oehlmann ist auch der Dieb, der hier am 13. d. M. vor der Hauptpost ein Fahrrad „Adler“ mit dem Firmenschild „M. Leonhardt“ gestohlen hat. Das Rad hat er in Bahrendorf, wo er in Begleitung des Gniesiewski gewesen ist, zurückgelassen. —

— **Deutscher Holzarbeiter-Verband.** Eine große Anzahl von Kriegerfrauen haben ihre Weihnachtsunterstützung noch nicht abgehoben. Es wird dringend gebeten, die Gelder abzuholen. Auch am Sonntag, vormittags von 9 bis 1 Uhr, wird ausgezahlt. —

— **Stadttheater.** Kapellmeister Heinrich Knapstein dirigierte die gestrige „Lohengrin“-Vorstellung. Er bewies schon neulich in der „Figaro“-Vorstellung, wie wir feststellen konnten, ein feines Verständnis für die Eigenart Mozartscher Musik. Gestern erbrachte er wieder ohne Vorprobe (!) den Beweis, daß auch der gänzlich andersgeartete Wagner bei ihm die künstlerische Erkenntnis gefunden hat, die ihn als kraftvollen, mit der Dramatik der Phrase mitgehenden Dirigenten legitimiert. —

Konzerte, Theater 2c.

* Konzert im Dom. Es wird nochmals erinnert an das morgen abend um 8 Uhr bei freiem Eintritt im Dome stattfindende Konzert. Karten für numerierte Plätze sind für 45 Pfg. in der Domküsterei erhältlich. —

* Stadttheater. Die mit so großem Beifall aufgenommene Kleinstadtkomödie „Das Alter“ von Quensel kommt am Sonnabend zum letztenmal zur Aufführung. Das Gastspiel der königl. Kammersängerin Artot de Padilla findet am Sonntag statt. Die Zugkraft des Weihnachtsmärchens ist eine so große, daß bereits die Sonnabend- und Sonntag-Nachmittags-Vorstellungen vollständig ausverkauft sind. Am Montag findet eine einmalige Wiederholung des literarischen Abends „Der Kammersänger“ von Wedekind und „Kameraden“ von Strindberg statt. —

* Wilhelm-Theater. In der Weihnachtswoche finden am Mittwoch und Freitag (heiliger Abend) noch zwei Aufführungen von dem beliebten Märchen „Sneewittchen bei den sieben Zwergen“ statt. Der Spielplan für die Weihnachtsfeiertage setzt sich wie folgt zusammen: Erster Weihnachtsfeiertag nachmittags: Wie einst im Mai; abends: Jung muß man sein. — Zweiter Weihnachtsfeiertag nachmittags: Das Musikantenmädel; abends: Ein Walzertraum. — Dritter Weihnachtsfeiertag nachmittags: Sneewittchen; abends (zum erstenmal): Wenn zwei Hochzeit machen. —

Aus der Parteibewegung.

Von den argentinischen Sozialisten. Die sozialistische Partei Argentiniens hat auf ihrem letzten Parteitag auch zwei auf die Internationale Bezug habende Beschlüsse gefaßt. Der eine ermächtigt die Parteileitung, die internationalen Kongresse, die sich zur Aufgabe stellen, über die Wiederherstellung der Internationale zu beraten, zu beschicken; der zweite betrifft die Annäherung zwischen den Proletariern Amerikas, er ermächtigt die Parteileitung, einen Kongreß der gewerkschaftlichen, genossenschaftlichen und politischen Organisationen der Arbeiter Amerikas für das nächste Jahr, womöglich nach Buenos Aires, einzuberufen; die Einladung soll gemäß den Bestimmungen über die internationalen Kongresse ergehen, mit dem Vorschlag, ein internationales Bureau zu schaffen zum Zwecke der Information und Leitung der Arbeiterbewegung in allen Ländern des amerikanischen Kontinents. Die neue Sozialistenpartei, die sich nach dem Parteitag von der alten Partei losgetrennt hat, ist jetzt mit der Organisation beschäftigt. Es soll ein Kongreß abgehalten werden, zu dem die Provinz Buenos Aires sieben, die andern Provinzen je zwei und die Bundeshauptstadt elf Delegierte abordnen sollen. Man will ein Manifest verteilen, in dem die Ziele und Programmpunkte der neuen Partei auseinandergesetzt werden. Auch ist die Herausgabe einer Zeitschrift geplant, die mit der Zeit in eine Tageszeitung umgewandelt werden soll. —

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 16. Dezember. Todesfälle: Luise geb. Fleischmann, Ehefrau des Dienstmanns Heinrich Rudolph, 73 J. 10 M. 3 T. Grubenaufseher a. D. Christoph Hebecker, 73 J. 2 M. 8 T. Margarete, T. des Arbeiters Adolf Grüning aus Osterweddingen, 2 J. 10 M. 20 T. Erna, T. des Gastwirts Franz Dietrichs, 2 J. 5 M. 17 T.

Cracau. Todesfälle: Arbeiterin Franziska Dembny geb. Borowzak aus Groß-Ottersleben, 62 J. Musketier Gärtner Ernst Weise, 20 J. — Ilse Müller, 3 M. Rentenempfänger Jakob Ebeling, 81 J.

Fermersleben. Todesfälle: Charlotte, T. des Drehers Friedrich Schaue, 8 J. Kriegsfreiwilliger im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 226 Blechschmied Artur Fischer, 21 J. Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 26 Arbeiter Franz Arndt, 20 J. Landsturmmann im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 23 Lackierer Kurt Thörmann, 29 J.

Hinweis. Für Wilhelmstadt und Umgegend liegt heute ein Prospekt vom Kaufhaus Karliner bei. —

Großer Weihnachts-Verkauf! Besonders billige Preise!

Als Festgeschenke sehr zu empfehlen:

Echt Kamelhaar-Schnallenstiefel für Herren, Damen und Kinder.
Echt Kamelhaar-Schlüpfer für Herren, Damen und Kinder.
Echt Kamelhaar-Umschlagschuhe für Damen.
Echt Kamelhaar-Pantoffel für Damen.
Der Kamelhaarschuh ist der beliebteste Hausschuh für jung und alt.

Filzschuhe

Gefütterte Leder-Hausschuhe für Herren und Damen. Gefütterte Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel.

Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle, für Herren, Damen und Kinder.
Filz-Schnallenstiefel mit rings Lederbesatz, für Herren, Damen, Kinder, extra warm gefüttert.
Feine, echt sächsische Wollfilzschuhe und Pantoffel Oschatzer Fabrikat.
— Unverwüstlich im Tragen! —

Filzstiefel

mit Leder besetzt, für Herren, Damen und Kinder, extra stark, für Straße und Arbeit.

Ia. Elsässer Holzschuhe

2 Schnallen, mit dickem, braunem Filzfutter, großer Posten eingetroffen.

Derbe Rindleder-Schaftstiefel, Kropfstiefel dauerhaft gearbeitet.
Derbe Rindleder-Arbeitsstiefel für Herren und Knaben. Garantie für beste Qualität.
Braune und schwarze Tourenstiefel, Felddienststiefel wasserdicht, Doppelsohlen.
Jungmannschaft-Stiefel.

Moderne Damen-Lackstiefel

zum Knöpfen und Schnüren, mit neufarbigen Einsätzen.

Durch frühzeitige Vorkehrungen konnten wir die Beschaffung sämtlicher bisher geführten Winterschuhwaren ermöglichen, so daß wir in fast allen denkbaren Artikeln über reichhaltige Lager verfügen.

Diese großen Lager-Vorräte im Werte von weit über

Mark 100000

setzen uns in den Stand, den Verkauf zu niedrigsten Preisen vorzunehmen, und sind wir überzeugt, unsrer werten Kundschaft infolge unsrer Riesenauswahl stets Passendes anbieten zu können.

Gerade zum Feste sind

Schuhwaren als nützliche Geschenke

gern gesehen und würden wir Umtausch nach den Festtagen gestatten.

Unsern

Pracht-Kalender

(Wandtasche)
erhält jeder Kunde gratis.

Masting & Co.

Alter Markt Nr. 14.

Jakobstraße 3.
Sorgers
Gelegenheitskäufe.

Jetzt ist es noch Zeit, billig zu kaufen, da noch große Vorräte in 2472
Partieposten
vorhanden sind. Es kommen zum Verkauf:
Herren- u. Jünglings-Anzüge, Ulster, Paletots, Kinder-Anzüge, Pyjacks, Hosen, Jagdwesten, Unterhosen, Hüte und Mützen.

Sorgers
Gelegenheitskäufe.
Jakobstraße 3.

Karbid-Lampen

— gut brennend —
trafen wieder ein
Karbid am Lage
C. E. Drevensted
2082 Kaiserstraße 89.

Noch immer
gelten bei mir die billigen
Vorzugspreise!!
Schallplatten
sonst 2.20 . . . jetzt 1.60
sonst 1.25 . . . jetzt 75 ₰
Sprechapparate
in riesiger Auswahl, zum Teil über 50% i. Preise ermäßigt.
Da beim eintret. Friedensschluß die alten Preise wieder in Anwendung kommen, ist es für jeden vorteilh., noch jetzt einzukauf.
Weihnachtsplatten
i. bekannt großer Auswahl.

Silbermanns
2582 Musikhaus,
Breiteweg 10,
1 Treppe.
Kein Laden.

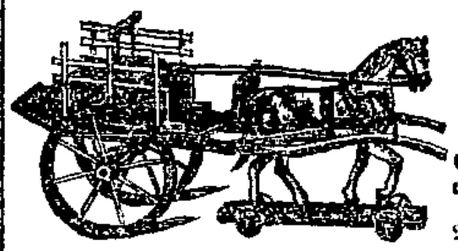
Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen.

Bettfedern-Reinigung
Großes Inlett- und Bettfedern-Lager
Rücklieferung am gleichen Tag
Prompt, sauber, billig!
— Transport frei. —
Beck Nachf., Knochenh. Ufer 56.
Fernsprecher 5055. 248

Zähne 2 Mark an

2483 — Auf Wunsch Teilzahlung. —
Absolut schmerzloseste Behandlung. Plomben von 1 Mk. an.
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breiteweg 103, v. 1
vis-à-vis dem Zentral-Theater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

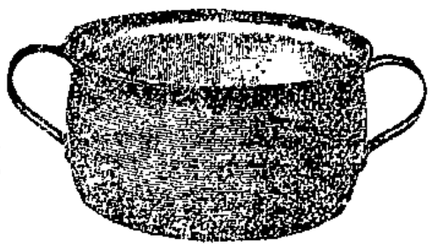
Großer Weihnachtsverkauf!



Spielwaren

.·. in großer Auswahl .·.

Galanterie- u. Lederwaren, Luxus- u. Geschenkartikel, Glas, Porzellan, Steingut, Waschservice, Nippes, Haus- u. Küchengeräte, Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen, Waschtische, Brotschneider, Fleischhacker.



Große Auswahl von Liebesgaben für unsre Truppen im Felde:
Tabakpfeifen, Tabakbeutel, Lunten-Feuerzeuge, elektr. Taschenlampen, Ersatzbatterien, Taschenmesser, Dolche, Feldbestecke, Hosenträger, Nähzeugtäschchen m. gut. Inhalt, Bleistifte, Tintenstifte, Briefpapier, Brieftaschen, Feldpostkarten, Merkbücher, Bürsten, Kämme, Spiegel, Seifen, Lanolinsalbe, Mundharmonikas, kleine Unterhaltungsspiele, Spielkarten, künstl. Tannenbäumchen, Blech-Kognakflaschen, Butterdosen, Versandkartons usw.

Großhandlung Einzelverkauf Max Weisser Magdeburg, Kaiserstr. 9, Olvenstedter Str. 9
Mitglied d. Rabatt-Sparvereins
2689

Weihnachtsgeschenke
Gutgehende 2579
Herren- und Damen-Uhren
mit eleganten Ketten
Goldene Verlobungsringe
Schmucksachen versch. Art
Garderoben
für Herren und Burschen
empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen
M. Korn
Franziskanerstr. 32.
Sonntags geöffnet vormittags von 11 bis 1 Uhr, nachmittags von 8 bis 7 Uhr, auch für Versatz und Einlösung von Pfändern.

Riesenauswahl

und überraschend billige Preise.
Große Posten haltbare moderne
Joppen, Ulster, Paletots,
Anzüge für Herren, Burschen u. Kinder
Pelerinen, Hosen in allen Längen und Weiten, Marengo-Sakkos mit Westen, Cutaways, Gehrock-Anzüge in allen Preislagen.

Sämtliche Arbeiterkleidung
Manchester- und Lederhosen, Monteurhosen, Monteurjacken, Arbeitswesten besonders billig!

Für Knaben und Kinder
Ulster, Paletots, Kieler Pelerinen, Knickhosen, Manchester-Anzüge.

Für Weihnachtsgeschenke
Herren- und Burschen-Phantasiewesten, Jagdwesten, Walkjacken, Normalwäsche, Hüte, Mützen, Hosenträger, Schirme.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in allen Lederarten ganz besonders preiswert. 2548

Schaftstiefel
sowie Arbeits-, Schnür-, Zug- und Schnallen-Stiefel in allen Größen unerreicht billig!
Verkauf auch an Händler!
Hausschuhe, Spangenschuhe, Filzschuhe mit Lederbesatz, Kamelhaarschuhe.

Auswärtige Kunden erhalten bei Vorzeigung dieses Inserats der „Volksstimme" eine Reisevergütung.

Kalender 1916 werden bereits ausgegeben.

Hans Herzberg

Schopenstr. 1a, an der Katharinenkirche.
Erstes Haus vom Breiten Wege.

Sonntag geöffnet von 11 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.

Sehr vorteilhafte Weihnachts-Angebote.

Damen-Hemden, Herren-Hemden, Kinder-Hemden, Röcke, Schürzen, Beinkleider, Nachtjacken, weiße und bunte Bezüge, Bettlaken, Schlafdecken, Normalwäsche, Jagdwesten, Walkjacken, Damen-Westen, Strümpfe, Handschuhe, Kragenschoner, Krawatten, Serviteurs, Oberhemden, Hosenträger, Schirme, Kragen, Manschetten, Gardinen, Tischdecken, Lamatücher, Kopfschals

alles in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. 2760

Puppen und Puppen-Artikel

werden jetzt zu sehr billigen Preisen verkauft.

D. Lichtenstein, Jakobstraße Ecke Blauebeilstraße.

Herren-Anzüge
Ulster, Paletots
aus Prima Stoffe. 1938
Abänderungen kostenlos.
Gelegenheitskauf-Geschäft
M. Reuter nur Bandstr. 1, II. Etage.

Hasenfelle

Kaninfelle, Ziegen-, Kalb- und Schaffelle sowie Pferdehaare, Marder-, Fuchs-, Iltisfelle, alle Arten

Häute

kauft die Fellhandlung 2525

C. W. Schönemann
Gasthof Goldener Arm Georgenplatz 14.

Kriegs- u. Fest-Zigarren m. Hav. 6-12 ₰, 10 St. 45-80 ₰, a. i. Händler, ff. Zigrtt. II-V M. 15 St. 20-50 ₰. Nur Jakobstr. 49, N. Zig.-Halle.

Pianos
zur Miete. Bei Kauf wird Miete angerechnet. Teilzahlung ohne Anzahlung. 2694
A. Glogauer, Spezial-Verleih-Institut
Berliner Straße Nr. 29,
Telephon 4437.
Für Kriegsbeschädigte, die ein Instrument beruflich benötigen, besondere Vorteile.

Haben Sie daran gedacht?

daß Sie gerade jetzt die beste Gelegenheit haben, Ihren **Anzug, Sportulster, Paletot, Gummimantel, Hose** usw. **billig** einzukaufen, **dann** gehen Sie bitte zu

Schrimmer

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 3

In dem dortigen **Herren-Kleidergeschäft** finden Sie in großer Auswahl, was Sie suchen. Ich unterhalte eine große Abteilung

getragener Maßgarderoben.

Diese stammen von Herren besserer Stände, sind manchmal nur wenig getragen und zeichnen sich durch beste Schneiderarbeit und Qualität der Stoffe aus. 2758

Ich verleihe Gesellschaftsanzüge.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 296. Magdeburg, Sonnabend den 18. Dezember 1915. 26. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 17. Dezember. (Einen raffinierten Schwindel) verübte ein junges Mädchen am Mittwoch bei einem Kürschner in der Schmiedestraße. Das Mädchen gab an, eine Plüschgarnitur für ein Fräulein Meyer, das in einem in der Nachbarschaft befindlichen Papiergeschäft angestellt sei, abzuholen. Ihr Auftreten war so sicher und bestimmt, daß der Kürschner dem Mädchen Glauben schenkte und ihr die Garnitur aushändigte. Eine spätere Nachfrage in dem Papiergeschäft ergab, daß ein Fräulein Meyer dort nicht bekannt ist und somit die Angaben Schwindel waren. Das Mädchen ist etwa 16 Jahre alt. —

— (Gewerkschaftskartell.) In der am Donnerstag stattgefundenen Kartellsitzung wurde festgestellt, daß die Vertreter der Metallarbeiter in den Sitzungen wiederholt gefehlt haben. Der Vorstand wurde beauftragt, die säumigen Delegierten durch ihre Gewerkschaften an ihre Pflicht erinnern zu lassen. Ein vom Vorstand des Kartells an die Gewerkschaftsvorstände gerichteter Antrag, Erwerbung von Anteilscheinen der Kriegsfürsorge, wurde einstimmig angenommen. Es sollen 100 Anteilscheine erworben werden. Ein weiterer Vorschlag, die Zahlung einer Weihnachtsunterstützung an die Arbeitslosen, fand ebenfalls einstimmige Annahme. Zur Erwerbung der Anteilscheine ist es erforderlich, daß die Gewerkschaften je vier, die größern je sechs ihrer zu versicherten Mitglieder beim Kartellvorstand zur Anmeldung bringen. Zu empfehlen ist, daß nur solche Genossen zur Anmeldung gelangen, die sich an der Front befinden. Die zum Empfang der Weihnachtsunterstützung berechtigten Arbeitslosen sollen bis zum 22. Dezember im Sekretariat angemeldet werden. Bedingung für den Bezug der Unterstützung ist, daß der Betreffende vom 18. Dezember an arbeitslos ist. Die Auszahlung der Unterstützung erfolgt unter Vorlegung eines von der Organisationsleitung ausgestellten Ausweises beim Genossen Schmidt, Konsumvereinslager, Bakenstraße. Die Abrechnung wurde zur Kenntnis genommen. —

— (Tarifabschluß.) Zwischen der Talg- und Häutegenossenschaft und der Fleischerorganisation kam ein Tarifvertrag zustande. Der Tarif ist auf die Dauer von 2 Jahren abgeschlossen. Fleischergesellen erhalten einen Anfangslohn von 32 Mark, Hilfsarbeiter von 17 bis 19 Jahren 22 Mark, von 20 bis 23 Jahren 26 Mark, von 24 bis 26 Jahren 28 Mark und darüber hinaus 30 Mark. Arbeiterinnen und jugendliche Hilfsarbeiter erhalten 15 Mark. Aushilfen werden für Gesellen mit 5 Mark und für Hilfsarbeiter mit 1,50 Mark bezahlt. Ueberstunden und Sonntagsarbeiten werden mit einem Aufschlag von 60 und 70 Pfg. und bei Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern mit 35 und 40 Pfg. entschädigt. Ferien werden nach einem Jahre 3 Tage, steigend bis zu 1 Woche unter Fortzahlung des Lohnes gewährt. Die angeführten Löhne für Geselle und Hilfsarbeiter erhöhen sich am 1. Januar 1916 um 2 Mark, für Arbeiterinnen und jugendliche Hilfsarbeiter um 1,50 Mark. Bei Einstellung von Kriegsinvaliden soll in jedem Falle, wo eine starke Beeinträchtigung der Arbeitsleistung vorliegt, erst eine Verständigung zwischen der Genossenschaft und dem Zentralverband der Fleischer über die Lohnhöhe herbeigeführt werden. —

— (Die Rente gestohlen.) Der Witwe W. von hier ist im Oktober vor ihrer Rente ein Betrag von 48 Mark gestohlen worden. Ein 16jähriger Arbeitsbursche und sein 13jähriger Bruder wurden als die Diebe ermittelt. Vom Landgericht wurde der Arbeitsbursche zu 1 Monat und sein Bruder zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. —

Osterwieck, 17. Dezember. (Schrot und Gerste gestohlen.) Vor der Strafkammer des Landgerichts Halberstadt hatte sich die Ehefrau S. und der russische Arbeiter Strzeczuk wegen Diebstahls sowie der Arbeiter Sch. von hier wegen Hehlerei zu verantworten. Die ersten beiden Angeklagten sollen Schrot und Gerste entwendet haben, die Sch. gekauft haben soll. Während Frau S. den Diebstahl bestritt, gab ihn der Russe zu. Dabei beschuldigte er die Frau S., ihn zu den Diebstählen verleitet zu haben. Nach der Beweisaufnahme wurde nur der Russe als schuldig befunden und zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 17. Dezember. (Stadtverordnetensitzung.) Der Versammlung lagen Anträge vor, um die Pachtverträge über die der Stadt gehörigen Wiesen im Molkenbruch und eine Ackerparzelle vor Ablauf der jetzigen Pachtzeit zu verlängern. Es wäre dies eine Verpachtung unterderhand. Die Finanzkommission hat sich mit vollem Rechte diesen Anträgen widersetzt. Die öffentlichen Verpachtungen würden sonst an Wert verlieren. Für billige, ergiebige Parzellen würden sich unterderhand immer Pächter finden, und so kämen bei öffentlichen Verpachtungen nur minderwertige Objekte, die keine Bieter finden, in Frage. Bei nichtöffentlicher Ausschreibung der Verpachtungen würden sehr wenige von dem Ablauf der Pachtzeit Kenntnis erhalten. Sämtliche Pächter der Grundstücke haben den Pachtpreis erhöhen wollen; gewiß ein Beweis, daß die Grundstücke mehr wert sind. Die Stadt kann ruhig warten, sie wird bei den nach Ablauf der Pachtzeit stattfindenden Neuverpachtungen gewiß mehr erzielen, als die ihr jetzt schon freiwillig mehr gebotenen 272 Mark für das Jahr. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse wurden diese Punkte von der Tagesordnung abgesetzt. Sodann wurden einige Kassenprüfungen zur Kenntnis gebracht. Die von der Stadt aufgenommenen Anleihen, von denen in jedem Jahre ein Teilbetrag getilgt werden soll, werden in diesem Jahre, soweit sich die Gläubiger damit einverstanden erklärt haben, eine Verringerung nicht erfahren. Mit Rücksicht auf die Kriegserwerbungen unterbleibt bei einem Teile der Schulden der Stadt die Amortisation, so daß 107 400 Mark nicht gezahlt werden. Die Zahlung der an die im Felde stehenden städtischen Arbeiter bisher gemachten Zuwendungen wird bis zum 31. März 1916 beschlossen. Der Lagerplatz an der Kleinbahn wird der Firma Reschopp (Essen), da ein höherer Preis nicht zu erzielen ist, bis zum 31. Dezember 1916 für 300 Mark pro Jahr verpachtet. Die Bewilligung von Teurungszulagen an die städtischen Beamten wird mit Rücksicht auf die mögliche Erörterung der Personenfrage in nichtöffentlicher Sitzung erledigt. Beschlossen wurde, jedem Beamten, soweit Anträge vorliegen, eine Teurungszulage zu gewähren, die für Verheiratete 15 Mark und für jedes Kind 3 Mark beträgt. Ledige erhalten 10 Mark. —

— (Der Naturheilverein) veranstaltet für die Kinder der im Felde stehenden Mitglieder am 19. Dezember, mittags 12½ Uhr, im Palast-Theater eine Weihnachtsfeier. —

— (Pferdediebstahl.) Der Dieb hat das einem Handelsmann gestohlene Pferd beim Gastwirt Müller in Schermen eingestellt mit dem Bemerken, daß weitere Bestimmung darüber getroffen werden soll. Er selbst fuhr mit dem Rade in der Richtung nach Magdeburg weiter. Das Pferd ist dem Bestohlenen bereits wieder zugestellt. —

Burg, 17. Dezember. (Zentralverband der Schuhmacher.) Die Frauen, deren Männer Mitglied des Verbandes und zum Heeresdienst eingezogen sind, erhalten die Kriegsunterstützung am 19. Dezember nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Verbandsbureau Oberstraße Nr. 43 I. Die weiblichen Mitglieder, deren Männer andern Berufsorganisationen angehören zum Heeresdienst eingezogen sind und von diesen Organisationen unter 10 Mark Unterstützung erhalten, können unter Vorzeigung ihres Mitgliedsbuchs einen Zuschuß erhalten. Diese werden ersucht, sich am 19. Dezember, ebenfalls im Verbandsbureau zu melden. —

Genthin, 17. Dezember. (Stadtverordneten-Sitzung.) Bei der Prüfung der Rechnung der Fortbildungsschule ist bemängelt worden, daß unter den Ausgaben sich ein Posten von 57 Mark befindet, der für die Anschaffung von Gesangbüchern und dergleichen für die Jugendwehr verwendet ist. Nachdem vom Bürgermeister die Ausgabe begründet ist, wird sie anerkannt. Bei der Prüfung der Gaskasse ist durch Stadtv. Braune gerügt worden, daß sich die Rechnungen nicht dabei befunden haben. Außerdem fehlt auch ein Nachweis über die Summen, die für Gasverbrauch einkommen sollen, damit festgestellt werden kann, wie hoch die Außenstände sind. Der Stadtv.-Vorst. Graff richtete eine Anfrage an den Magistrat, wie weit die Verhandlungen gediehen seien, Genthin eine Kriegsgarnison zu verschaffen. Vom Bürgermeister Neumann wird geantwortet, daß alles versucht sei, nach hier ein Offizier-Gefangenenlager zu erhalten. Bevor die Einrichtung einer Garnison für Ersatztruppenteile in Frage komme, müsse man erst wissen, welche Forderungen die Militärbehörde stellt, um zu prüfen, ob die Stadt Vorteile von einer Garnison habe. —

Gollwitz, 17. Dezember. (Ein Findling.) ein Zeuge der grauen Vorzeit, wurde hier beim Ackern bloßgelegt. Das Gewicht des Steines wird auf 400 Zentner geschätzt. —

Wahlkreis Wanzleben.

Wanzleben, 17. Dezember. (Zum Landrat ernannt.) Dr. v. Bahrfeldt, der bisherige kommissarische Verwalter des Landratsamts, ist zum Landrat des Kreises ernannt worden. —

Wahlkreis Kalbe-Aschersleben.

Quedlinburg, 17. Dezember. (Sitzung der Stadtverordneten.) Den Angestellten und Arbeitern der Stadt mit einem Einkommen unter 2000 Mark wird eine Kriegsteurungszulage bewilligt. Dem dauernden W. wird auf Widerruf ein Ruhegehalt von jährlich 300 Mark gewährt. Die Entlastung der Schlachthofkasse für 1914 wird genehmigt. Die Rechnung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 82 277,50 Mark ab, sie ist gegen den Voranschlag um 13 000 Mark überschritten. Die erhöhten Einnahmen sind entstanden durch die große Zahl der Schlachtungen. Es sind geschlachtet 1644 Stück Großvieh, 14 Stück Jungvieh, 3570 Kleinvieh, 11 600 Schweine, 50 Pferde und 85 Hunde und Ziegen, 100 Pferde sind weniger geschlachtet als sonst. 10 000 Mark werden von den Ueberschüssen dem Erneuerungsfonds überwiesen. Der Referent macht aber darauf aufmerksam, daß für dieses Jahr die Einnahmen infolge der geringeren Schlachtungen nicht so hoch sein werden, so daß mit einem Ueberschuß nicht gerechnet werden kann. Etwaige Fehlbeträge sollen dem Erneuerungsfonds entnommen werden. Hierauf wurden eine Anzahl Haushaltpläne für 1916 genehmigt, und zwar in der Weise, daß die Haushaltpläne von 1915 auf 1916 ausgedehnt werden. Begründend wurde vom Oberbürgermeister dazu angeführt, daß zur Neuaufstellung die dazu nötigen Kräfte fehlen und daß auch die Aufstellung insofern schwierig ist, als sich bei der durch den Krieg geschaffenen Lage gar nicht voraussagen läßt, wie sich die einzelnen Anstalten, Schulen usw. entwickeln werden. Die Versammlung gab dazu ihre Zustimmung. An einzelnen Haushaltplänen wurden einige notwendige Aenderungen vorgenommen. —

— (Ein Liebespaar.) Die frühere Dienstmagd Berta Böttcher von hier und der Handlungsgehilfe Erhard Schmidt aus Bernburg hatten ein Liebesverhältnis angeknüpft. Am 1. November hatte Schmidt 40 Mark Gehalt bekommen und beide wollten nun eine Vergnügungsfahrt unternehmen. Die Böttcher entwendete ihren Eltern eine Kassette mit etwa 300 Mark, die sie ihrem Liebhaber überbrachte. Beide fuhren nach Berlin, wo sie sich als Eheleute ausgaben und sich 8 Tage vergnügten. Als das Geld ausgegeben war, kamen die „Eheleute" reuig wieder. Das Mädchen erhielt wegen Diebstahls 3 Monate, der Handlungsgehilfe wegen Hehlerei 2 Monate Gefängnis. —

Schönebeck, 17. Dezember. (Gewerkschaftskartell.) In der Sitzung des Gewerkschaftskartells, zu der die Vorstände der Gewerkschaften eingeladen waren, fehlten die Vorstandsmitglieder und Delegierten der Bauarbeiter, Maler und Transportarbeiter. Genosse Berkling (Magdeburg) hielt einen interessanten Vortrag über „Kriegsbeschädigten-Fürsorge und Arbeitsnachweise". Der Referent verstand es, in leicht verständlicher Weise den Kollegen die Bedeutung dieser Fragen vor Augen zu führen. Er wies nach, daß in den Ausschüssen für Kriegsbeschädigte Vertreter der Arbeiter sein müssen. Wenn irgend möglich, sollten dabei die einzelnen Berufe berücksichtigt werden. Ueberall sollten paritätische Arbeitsnachweise eingerichtet werden. Kollege Ladebeck weist darauf hin, daß am Orte in dieser Richtung noch nichts geschehen ist. Es wurde beschlossen, daß der Kartellvorstand geeignete Schritte bei den Behörden unternimmt. Kollege Ladebeck berichtet hierauf über die Maßnahmen der Behörden in bezug auf die Kriegsunterstützung und die Weihnachtsgaben. In den kleinen Orten wird dabei recht wenig geleistet. Von der Preisprüfungsstelle des Kreises wird gewünscht, daß sie eine größere Tätigkeit entfalte. Die Gewerkschaftler sollen Preisüberschreitungen ihren Vorständen oder dem Kartellvorstand sofort melden. Die Gewerkschaften werden ersucht, ihre volle Zahl Delegierte im nächsten Jahre in das Kartell zu entsenden. —

— (Die Preisprüfungsstelle) hat in der Lokalpresse eine längere Begründung veröffentlicht, warum die Milch am Orte und in Groß-Salze teurer sein muß als in den andern Orten des Kreises. Es wird gesagt, daß in der hiesigen Flur die Ernte schlechter gewesen ist und dadurch Futtermangel entstanden ist. Die Milchproduzenten haben mit höheren Gestehungskosten zu rechnen. Demgegenüber ist zu bemerken, daß der Futtermangel hier nicht größer ist als in den übrigen Orten. Ein größerer Teil dieser Orte, die ihre Milch billiger abgeben, erhalten außerdem zum Teil das Futter aus unserer Elbniederung. Das kann also nicht der Grund der Verteurung sein. Die Milchproduzenten haben es eben verstanden, bei der Festsetzung des Milchpreises ihren Willen zur Geltung zu bringen, so daß die Konsumenten 2 Pfennig pro Liter mehr bezahlen müssen. Wenn nun weiter gesagt wird, der Preis von 24 Pfg. habe bereits seit einigen Wochen bestanden, so trifft das zu, ist aber noch lange kein Grund, um ihn auch beizubehalten. Vordem hatte aber die Ortskrankenkasse in einer Eingabe an den Landrat um die Festsetzung des Milchpreises auf 20 Pfg. ersucht. Daß die Milch für einen geringern Preis als den festgesetzten Höchstpreis geliefert werden kann, ist durchaus zutreffend. —

— (Der Verkauf von Hasen) findet wieder am Sonnabend auf dem Markt statt, und zwar für die Nummern 638 bis 720. Diesmal werden 75 Stück verkauft. In dieser Woche sind schon über 250 Hasen verkauft worden. —

— (Der Franzose als Lebensretter.) Ein Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch am Bahnübergang. Ein Fuhrwerk wollte, bevor die Schranke geschlossen wurde, den Uebergang passieren. Ein etwa 5jähriger Knabe aus Salze lief den Pferden direkt entgegen und kam unter dieselben zu liegen. Ein gefangener Franzose, der in der Nähe arbeitete, riß die Pferde zur Seite. Das Kind wurde dadurch von der Gefahr des Ueberfahrens gerettet. —

Kleine Chronik.

Hinterzogene Steuern.

In dem Branntweinsteuerhinterziehungsprozeß gegen den Spritfabrikanten Böttcher aus Eitorf, dessen Buchhalter Jansen und den Angestellten Lubanski beantragte der Staatsanwalt als Strafe auf die vorsätzliche Höhe der hinterzogenen Steuer zu erkennen, das ist bei Böttcher auf 18 124 792 Mark, gegen Jansen auf 8 302 492 Mark und gegen Lubanski auf 4 822 000 Mark, und als Einsatzstrafen anzusetzen für Böttcher 18 Monate, für Jansen 6 Monate, für Lubanski 4 Monate, ferner soll auf eine weitere selbständige Strafe erkannt werden gegen Böttcher auf 2 Jahre und 6 Monate Gefängnis, gegen Jansen auf 1 Jahr Gefängnis, gegen Lubanski auf 4 Monate Gefängnis. Gegen Böttcher eine weitere selbständige Geldstrafe von 5000 Mark verhängt und er als haftbar für die Strafen und Kosten der beiden andern erklärt werden. Nach diesem Antrag darf man gespannt sein, wie die Strafe ausfällt. —

In den Bergen abgestürzt.

Vor einigen Tagen hatten drei in Salzburger Geschäften angestellte Handlungslehrlinge eine Tour über den Ostgrat des Unterbergs unternommen. Am sogenannten wilden Nebengraben glitt plötzlich einer von ihnen, der 15jährige Lehrling Späth, aus und stürzte über die steile Wand, etwa 70 Meter in die Tiefe. Dort blieb er schwerverletzt liegen. Die beiden andern Kameraden hielten die ganze Nacht, während ein heftiger Schneesturm tobte, bei dem Verunglückten Wache, bis eine Expedition des Alpenvereins erschien. Als die Retter eintrafen, war der Abgestürzte seinen schweren Verletzungen bereits erlegen. Die beiden andern konnten halb erfroren zu Tal gebracht werden. —

4000 Inselbewohner verhungert.

Der „Times" wird aus Melbourne gemeldet, daß auf den Salomoninseln 4000 Eingeborne infolge der Dürre verhungert seien. Ganze Dörfer seien entvölkert, und es sei niemand vorhanden, der die Toten begraben könnte. Bei dieser Meldung handelt es sich augenscheinlich nicht um die Gruppen von 11 Eilanden im Indischen Ozean, sondern um eine der Inseln im „Archipel der Salomonsinseln", in Melanesien, die bis zum Kriege Deutschland und Großbritannien gemeinsam gehörten. Sie umfassen rund 80 000 Quadratkilometer und haben über 350 000 Ureinwohner, die zum Teil noch Heiden und Menschenfresser, aber Landbauer und treffliche Schiffer sind. —

Vereins-Kalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg. Mitglieder-Versammlung findet statt am Sonnabend den 18. Dezember, abends 8½ Uhr. Bezirk Fermersleben im Restaurant von Eis, Alt-Fermersleben 82. — Am Sonntag ist im Sterbeunterstützungsanhang das Feld 718 zu kleben. Die Verwaltung.

Briefkasten.

Zur Weihnachtsbescherung unsrer Kriegerwaisen gingen ein: Ehrenfried Finke 100,00. L. B. 700,00. —

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

					Fall	Stand
Iser, Eger und Moldau.						
Prag	15. Dezbr.	+ 2,06	16. Dezbr.	+ 1,82	0,24	—
Unstrut und Saale.						
Straußfurt	15. Dezbr.	+ 2,50	16. Dezbr.	+ 2,25	0,25	—
Weißenfels Untp.	„	+ 1,96	„	+ 1,60	0,36	—
Grotha	„	+ 3,60	„	+ 3,34	0,26	—
Alsleben	„	+ 3,22	„	+ 3,00	0,22	—
Bernburg	„	+ 3,85	„	+ 3,66	0,19	—
Calbe Oberpegel	„	+ 2,22	„	+ 2,15	0,07	—
Calbe Unterpegel	„	+ 2,91	„	+ 2,73	0,18	—
Grizehne	„	+ 2,93	„	+ 2,80	0,13	—
Mulde.						
Dessau, Muldebr.	15. Dezbr.	+ 2,16	16. Dezbr.	+ 2,00	0,16	—
Elbe.						
Pardubitz	15. Dezbr.	—	16. Dezbr.	—	—	—
Brandeis	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	—	„	—	—	—
Leitmeritz	„	+ 2,56	„	+ 2,30	0,26	—
Aussig	„	+ 3,21	„	+ 2,98	0,23	—
Dresden	„	+ 1,54	„	+ 1,38	0,16	—
Torgau	„	+ 3,98	„	+ 3,90	0,08	—
Wittenberg	„	+ 4,13	„	+ 4,13	—	—
Roßlau	„	+ 4,07	„	+ 4,10	—	0,03
Barby	„	+ 4,25	„	+ 4,30	—	0,05
Schönebeck	„	—	„	+ 4,07	—	—
Magdeburg	16. „	+ 3,55	17. „	+ 3,52	0,03	—
Tangermünde	15. „	+ 4,30	16. „	+ 4,32	—	0,02
Wittenberge	„	+ 3,91	„	+ 3,94	—	0,03
Lenzen	„	+ 3,18	„	+ 3,29	—	0,11
Dömitz	„	+ 2,78	„	+ 2,96	—	0,18
Hohnstorf	„	+ 3,02	„	+ 3,17	—	0,15
Lauenburg	„	+ 3,05	„	+ 3,20	—	0,15

Wettervorhersage.

Teils heiter, teils neblig, Temperatur nahe Null. —

Aus dem Geschäftsverkehr.

Lindwurm-Zigarren

für den Weihnachtstisch unsrer Feldgrauen im Feld und in der Heimat sind das willkommenste Geschenk. Viele tausend Anerkennungsschreiben aus dem Felde beweisen uns das! 2778

Geschenk- und Feldpost-Packungen auch in Zigaretten

in allen Größen und Preislagen vorrätig!

Lindau & Winterfeld, Hoflieferanten, **Magdeburg**

Zigarren-Fabriken — Import und Versand.

Inserate aus Burg

Burg. Burg.

Bringe mein reich assortiertes Lager in 2665

Zigarren und Zigaretten

in empfehlende Erinnerung.

Karl Schröder

Magdeburger Strasse 12.

Burg. Breiteweg 51. Burg.

Carl Minger.

Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke

Rodelmützen, Kopfschals, Tücher, Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher, Westen für Damen u. Herren, sämtliche Unterzeuge und Schürzen 4181

in großer Auswahl zu soliden Preisen. Mitglied des Rabattvereins.

Burg 4256 **Burg**

Bilder-, Mal- und Märchenbücher
Poesie-, Postkarten- u. Photographie-Alben
Spiele, Lederwaren
Gesangbücher
Christbaumschmuck
Briefpapiere usw.
Feldkartons u. Weihnachtskarten

empfiehlt in großer Auswahl

Willi Glaß, Schartauer Str. 7

Burg Karl Jach Burg

Brüderstraße

empfiehlt zum Weihnachtsfest

bestes Bodenteiner Bier

in Flaschen und Gebinden. 4290

Auskunft

über Familienunterstützung :: Kaufverträge :: Miete :: Ehescheidung :: Familienrecht :: Arbeiterversicherung :: Angestelltenversicherung :: Zahlungsfristen :: Das Gesetz betreffend den Schutz der infolge des Krieges an Wahrnehmung ihrer Rechte verhinderten Personen :: Wochenhilfe während des Krieges :: Krankenversicherung :: Unfallversicherung :: Invalidenversicherung und viele andre Fragen, die das Rechtsverhältnis berühren.

gibt

in leichtverständlicher, gründlicher Weise die 80 Seiten starke, überall bestens aufgenommene Broschüre

Das Recht während des Krieges.

Preis 30 Pfennig.

Buchhandlung Volksstimme,

Große Münzstraße 3.

Otto Alpert

Burg.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, nachfolgend angeführte Artikel zu **wirklich billigen Preisen** abgeben zu können. 2770

Normalhemden	wollgemischt	3.25	2.70	2.30
Normalhosen	wollgemischt	3.50	2.75	2.20	1.75
Futterhosen	innen stark gerauht	3.—	2.50	2.25	1.80
Frauenhosen	Normal, mit Frisur		2.75	2.50
Frauenhosen	einfarbig und gestreift Barchent	2.90	2.50	1.75	1.35
Unterröcke	einfarbig und gestreift Barchent	2.90	2.25	2.—	1.50
Untertaillen	Normal, mit und ohne Aermel		1.85	1.50
Untertaillen	grau, innen stark gerauht	1.65	1.35	1.20
Mädchenhosen	Barchent, einfach u. gestreift, in verschiedenen Größen	1.60	1.30	1.—	0.80
Betttücher	gute, starke Ware	3.75	3.25	2.75	2.25
Herrensocken	grau gestrickt, gute Qualität	1.75	1.25	0.90	0.75
Frauenstrümpfe	Wolle, gestrickt, schwarz	2.—	1.50	1.20	0.95
Kinderstrümpfe	Wolle, schwarz und tabak, in allen Größen, zu billigen Preisen.			

Burg **Georg Bünger** **Burg**

Große Brahmstraße 6 2568 Große Brahmstraße 6

Empfehle als **praktische Weihnachtsgeschenke**

Jagdwesten, Unterjacken, Normalhemden, Unterhosen, Damenröcke, Westen, Tücher, Schürzen, Korsetts, Chemisetts, Hosenträger

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Burg. **Burg.**

Wilhelm Giese, Breiteweg 45

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke: Mundharmonikas** und andre Musikinstrumente. **Bilder- und Märchenbücher, Spiele und Scherzartikel, Briefpapier und Feldpostkartons. Weihnachts- und Neujahrskarten** in jeder Ausführung und Preislage. 2664

Burg. **Burg.**

Zigarren u. Zigaretten zu Weihnachtsgeschenken

in allen Sortimenten 2688

sowie **Rauch- und Kautabake** empfiehlt

Fr. E. Giesecke, 4 Markt 4.

Burg **W. Zappe** **Burg**

Breiteweg 5 Seilermeister Breiteweg 5

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

selbstangefertigte Reise- [illegible] Körbe, alle Sorten- und Korbwaren, Holzschuhe, gefütterte und ungefütterte, zu den billigsten Preisen.

Burg **Zum Feste** **Burg**

empfehle

alle Sorten schönster Weihnachtsäpfel, sowie große und kleine Nüsse, Apfelsinen, Zitronen, Weintrauben, alle Arten Gemüse und feste saure Gurken. 2678

Obst- u. Gemüsehandlung Karl Müller, Markt

Burg **Burg**

Emil Linke

7 Markt 7 2772

Grosse Auswahl in modernen

Pelz- und Plüschgarnituren

für Damen und Kinder.

Uhren und Goldwaren

kaufen Sie wirklich vorteilhaft unter größter Auswahl und Garantie bei 2775

Otto Deike, Burg Breiteweg 52

Reparaturen preiswert.

BURG

Louis Schlicke Nachf.

Inhaber: **Otto Heinemann**

Zerbster Straße 5 Zerbster Straße 5

(Mitglied des Rabattvereins)

empfiehlt billigst

Damen-, Herren- und Kinder-Hemden
farbige und schwarze Schürzen

gute, saubere Arbeit 4180

Inlette, Bezüge, Laken, Tisch- und Handtücher, Taschentücher, Schlafdecken, Jagdwesten, Unterjacken usw. usw.
Strumpfgarne u. fertige Strümpfe, Kragen Chemisetts, Manschetten, Schlipse usw.

Burg **Heinr. Reinecke, Markt 13**

empfiehlt seine 4020

Schuhwaren

zu billigen, streng festen Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

Kamelhaar- und Filzschuhe und -pantoffel

zum Weihnachtsfest in großer Auswahl.

Burg. **Burg.**

Erste Burger Wurstfabrik

von 4029

F. G. Bretschneider

empfiehlt ihre im Geschmack unerreichten Delikatesswürstchen und Knobländer in Dosen.

Passend für Feldpostsendungen.

Burg **Hermann Steinmann** **Burg**

Korbwaren-, Kinderwagen-, Rohrmöbel- und Spielwaren-Handlung

Burg, Schartauer Strasse 10

empfiehlt seine sämtl. Artikel zu billigsten Preisen.

Burg **Carl Jaß** **Burg**

Breiteweg 47 — Fernsprecher 663

Neuheiten in Pelz- und Plüschgarnituren

auch reizende **Kinder-Plüschgarnituren** 2663

Herren- und Damen-Schirme

Herren-Wäsche, Krawatten und Hosenträger

in bekannt guten Qualitäten.

Burg! **Otto Steinbach** **Burg!**

Breiteweg 9 empfiehlt sein **großes Lager** in **Breiteweg 9**

Puppen-Sport- u.-Klappwagen

zu den denkbar **billigsten Preisen.**

Ferner **Puppenwagen, Klappstühle** in allen Preislagen **Spielwaren** in größter Auswahl. 4237

BURG! 4273 **BURG!**

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle reizende Neuheiten in Schürzen

W. Felsche, Magdeburger Chaussee 45.

Burg **Zum Weihnachtsfest** **Burg**

empfehle als praktische Geschenkartikel:

Damen-Kleiderstoffe, Wäsche- und Aussteuerartikel sowie **Herren-Wäsche** in größter Auswahl

Auch bringe mein reichhaltiges Lager in

Kinder-Artikeln, Unterzeugen, Schürzen, Tüchern und Bettdecken sowie **Wollwaren**

2684 in empfehlende Erinnerung.

Paul Hentrich, Schartauer Str. 47

5 Proz. Rabatt in Marken. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Empfehle als nützliches 2662

Weihnachts-Geschenk

Nähmaschinen aller Systeme
Fahrräder in grosser Auswahl
Wasch- und Wringmaschinen
und Wäscherollen

Heinr. Schulze, Burg, Markt 20.

Achtung, sehr billige Preise!

Hausschürzen	mittelfarbig	1.95	1.75	1.25
Kinder-Handschuhe	farbig, gestrickt	0.68	0.58	0.48	0.38
Herren- und Damen-Handschuhe	in schwarz und farbig			0.95
Damen- und Mädchen-Reformhosen	grau, mit gerauhtem Futter	2.95	bis	1.25
Korsetts	aus grau Drell, mit Spiralfedern, lange Form			2.75
Unterzeuge	für Kinder von 1 bis 13 Jahren	3.60	bis	0.95
Weiße Kinder-Schürzen	für 1 bis 8 Jahre	1.75	1.25	0.95
Knaben-Anzüge	moderne Form, gute Stoffe	11.95	8.95	6.95	4.95
Kinder-Mützen		0.58	0.48	0.38	0.28	0.18
Barchent-Bettlaken	bestgestreift			2.10
Knaben-Joppen	warm gefüttert, für 8 bis 10 Jahre	6.50	bis	4.25
Barchent-Nachtjacken und -Beinkleider	in weiß, mit Langetten oder br. Stickerei	2.50	2.25	1.95
Dreiteilige Tischgedecke	Tisch-Kommoden-Nähtisch-Decke, zusammen			5.50
Kugelgelenk-Puppen	mit Schlafaugen, Prachtexemplare	4.95	3.95	2.95

Meine Spezialabteilung

Blusen und Röcke

bietet entzückende Neuheiten in großer Auswahl.

Verkauf nur gegen bar. Aenderung umsonst.

Partiewarenhaus

A. Trautwein

Grünstraße 13c. 2777

Br. Rettinger

Markt 22 Burg Markt 22

Das Neuste in 4[illegible]

Pelzwaren, Hüten und Mützen

in gediegener und reichhaltiger Auswahl.

Umarbeitung von Pelzwaren bitte möglichst frühzeitig

Burg. 2776

Großer Weihnachts-Verkauf

Noch zu wirklich billigen Preisen empfehle in sehr großer Auswahl

Ulster	für Herren, Burschen, Jünglinge und Knaben	von 48.00	bis	7.00 Mk.
Paletots	für Herren, Burschen, Jünglinge und Knaben	von 46.00	bis	4.50 Mk.
Anzüge	für Herren, Burschen, Jünglinge und Knaben	von 50.00	bis	4.00 Mk.
Joppen	für Herren, Burschen, Jünglinge u. Knaben	von 28.00	bis	3.75 Mk.

Die Gratiszugabe meiner eleganten **Wandtaschen** mit Kalender 1916 hat begonnen.

Deutsche Herren-Moden

Julius Moses

Schartauer Straße 59 (Ecke Böttcherstraße)

Burg **Zum Weihnachtsfest** **Burg**

empfiehlt

Prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

sowie alle Arten frische und **geräucherte Wurst**

ff. Knoblauchwurst und Würstchen 43[illegible]

Wilh. Höh, Fleischermstr., Gr. Ho[illegible]

Palast-Theater Burg.

Morgen Sonnabend der neue glänzende Spielplan (Weihnachts-Spielplan).

Meßter-Woche. Hochaktuelle Berichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen, unter andern: Einschlagen feindlicher (englischer) Geschosse an der Küste. — **Belgrad** nach der Einnahme und Beschießung. — Bilder aus der feindlichen Front usw.

Kindleins Weihnachtsträume.

Herrlicher Weihnachtsfilm.

Der Talisman. Ein Filmroman in 2 Akten von F. Felix.

Der Apostel der Armen.

Großer nordischer Kunstfilm in 3 Abteilungen mit **Waldemar Psylander, Auguste Bladt, Else Fröhlig** und **Alma Hinding** in den Hauptrollen. Beides sind Monopole des Palast-Theaters. 250[illegible]

Kaiser-Panorama.

Eine Reise durch das herrliche Südtirol (Trient, Loppio, Valsugana, San Martino, San Lorenzo usw.). 50 Stück herrliche Bilder von großer Naturwahrheit, Plastik und Perspektive. Besonders aktuell durch die Kämpfe in Südtirol.

Mein diesjähriger großer

Weihnachts-Verkauf

dauert bis 26. Dezember.

Ehrenfried Finke

Breiteweg 125/126. **Breiteweg 125/126.**

Für die gesamte Knaben-, Jünglings- und Herrenwelt

gleichviel ob es sich um große oder kleine, starke oder schlanke Figuren handelt, habe ich einwandfreie, paßrechte, elegante und im Preise vorteilhafte Kleidungsstücke am Lager. Die Schnitte sind nach der neusten geschmackvollen Mode und die Verarbeitung ist bestens ausgeführt, daß jedes Stück bis zum letzten Augenblick Form behält. ——

Ulster und Paletots

in allen neuen Farben, 1- und 2reihig, außergewöhnlich große Auswahl, für jede Figur passend, in vielen Preislagen **22.50 bis 60 Mark**

Anzüge

die wunderbarsten Farben und neusten Schnitte, für schlanke und starke Figuren in jeder Größe am Lager. Auswahl überraschend.

17.50 bis 65 Mark

Joppen 295

in haltbaren, guten Lodenstoffen und vielen Farben, 1- und 2reihig, mit Futter . von **7.50** Mark an bis zu den besten Marken.

Hüte in schwarz und farbig, die neusten Farben und Formen **5.00 3.00 1.95**

Mützen für Arbeit, Haus, Hof, Feld, Jagd und Sport.

Schirme für Herren, von den besten bis zu den billigsten Waren.

Stöcke hochelegant, Wiener Neuheiten **3.00 2.00 1.00 0.50**

Unterhosen, Unterjacken, Jagdwesten

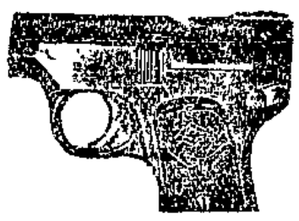
Schwitzer — Hosenträger — Rucksäcke

Schlafröcke und Rauchjoppen.

Bozener Mäntel u. Pelerinen in vielen wasserdichten, haltbaren Stoffen, für groß und klein. Praktischstes Kleidungsstück der Gegenwart. Preise enorm billig.

An den Sonntagen vor Weihnachten bis abends 7 Uhr geöffnet.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme" inserieren!



Sämtliche

Kriegs-Ausrüstungen

erhalten Sie am billigsten und besten bei 2534

Ad. Loesche

Spezialhaus für Kriegsausrüstungen

13 Wilhelmstraße 13

Billige

Partieposten!

Kein Laden — daher keine hohen Spesen! 2500

Blusen

neu eingetroffen, in Wolle, Seide und weiß, von **1.50** an

Ferner feinste

moderne Kostüme

auf Seide, in blau u. farbig von **18.00** an

Schicke moderne

Damen-Ulster

in allen Modefarben von **15.00** an

Alles zu bekannt billigsten Preisen bei

H. Sieverling

Jakobstr. 17!

MARKE SALAMANDER

Legen Sie das Geld für Ihre Weihnachtsgeschenke praktisch an: Schenken Sie einen

Gutschein

auf ein Paar

Salamander Stiefel

Salamander Schuhaes. m. b. H.

Magdeburg

Breiteweg 48

Strümpfe selbstgestrickte, erhält man billigst bei **F. March,** Breiteweg 93, I.

Ansichtspostkarten empfiehlt die **Buchhandl. Volksstimme**

2 herrl. Brautbett., rot, neu, bill. zu verk. u. 1 prachtv. Gebett, Ober-, Unterbett u. 2 Kissen 28.50. Straßburger Str. 3. H. p. l., Nähe Zirkus.

Achtung! Sudenburg. Achtung!

Billige Zigarren und Zigaretten

100 Stück 1-Pf.-Zigaretten von **0.70** an
100 Stück 2-Pf.-Zigaretten von **0.98** an
100 Stück 3-Pf.-Zigaretten von **1.45** an
100 Stück 5-Pf.-Zigaretten von **1.75** an

Zigarren in Kistchen in 20- u. 25-Stück-Pack. billigst

Passende Weihnachtsgeschenke

Zigarrenhalle H. Sielaff

Halberstädter Straße 72b. 2655

Passende Weihnachts-Geschenke!

Taschen-Uhren, Nickel . . .	von Mk. 3.50 an
Taschen-Uhren m. Goldrändern	von Mk. 3.75 an
Taschen-Uhren, Stahl . . .	von Mk. 3.50 an
Taschen-Uhren, Silber . . .	von Mk. 9.75 an
Moderne Kavalierketten .	von Mk. 1.00 an
Damen-Uhren, Nickel . . .	von Mk. 4.50 an
Damen-Uhren m. Goldrändern	von Mk. 6.00 an
Damen-Uhren, Silber . . .	von Mk. 7.50 an
Damen-Uhren, Gold	von Mk. 14.00 an
Moderne Damen-Uhrketten	von Mk. 1.50 an
Moderne Kolliers	von 75 Pf. an
Militär-Uhren, im Dunkeln leuchtend,	4.50 6.00 7.50 10.00

Große Auswahl in patriotischen Armbändern, Kolliers, Ringen usw. enorm billig!

Wilhelm Weber, Berliner Straße 33.

Uhren-, Goldwaren-Engros- und Einzelverkauf. 2561

Händler wollen meinen Engros-Katalog verlangen. — Auf alle Uhren Garantie.

Nachstehende Bücher

eignen sich sehr zu

Weihnachts-Geschenken

Erfinder und Erfindungen von Dr. Neuburger .	3.—
Goethe von Ludwig Geiger	3.—
Unsre Kolonien von E. Zimmermann	3.—
Welt der Pflanze von R. H. Francé	3.—
Aus fernen Welten von Dr. H. Bürgel	3.—
Meisterbuch der Kunst von M. Osborn	3.—

Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstraße 3.

LANGE & MÜNZER

Breiteweg 51/52, Alter Markt 1 u. 2.

Haltestelle fast sämtlicher Strassenbahnlinien.

Damen-Lederhandschuhe

Damen-Handschuhe Lammleder, farbig . . . Paar 2.25 1.95 **1.75**

Damen-Handschuhe Ia. Lammled., mit eingesteppten Daumen, farbig Paar **3.00**

Damen-Handschuhe Ia. Ziegenl. und Juchtenleder, farbig Paar **3.45**

Herren-Lederhandschuhe

Herren-Lammlederhandschuhe farbig . . . . . Paar 2.50 **1.65**

Herren-Juchtenlederhandschuhe Prima Ware . . . . Paar **3.85**

Herren-Nappa-Stepper- u. Lascher-Handschuhe Paar 4.85 **3.50**

Damen-Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, m. 2 Druckknöpfen, farbig, weiß und marine . . Paar **58 ₰**

Damen-Handschuhe Wildleder-Nachahmung, m. Futter u. 2 Druckknöpfen, farbig Paar **75 ₰**

Damen-Handschuhe Trikot, innen gerauht, m. 2 Druckknöpfen, schwarz u. farbig Paar **95 ₰**

Damen-Handschuhe Wildleder-Nachahm., m. Ziernaht u. 2 Druckknöpfen, farbig Paar **1.25**

Damen-Handschuhe Mocha-Nachahmung, m. 2 Druckknöpfen, farbig . . . . Paar **1.45**

Damen-Handschuhe Schweden-Nachahmung, m. Ziernaht und 2 Druckknöpfen Paar **1.65**

Damen-Handschuhe Renntier-Nachahmung, mit Ziernaht und 2 Druckknöpfen Paar **1.95**

Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, farbig Paar **85 ₰**

Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, schwarz, weiß, farbig . . . . . Paar **1.25**

Damen-Handschuhe fein gestrickt, reine Wolle, schwarz, weiß, farbig . . . . . Paar **1.65**

Militär-Handschuhe

Militär-Handschuhe Trikot, innen gerauht Paar 1.10 **88 ₰**

Militär-Handschuhe Trikot, mit warmem Futter Paar 1.75 **1.45**

Militär-Handschuhe Wildleder-Nachahmung, ganz gefüttert . . . . Paar **1.65**

Militär-Handschuhe Mocha-Nachahmung . . Paar **1.95**

Militär-Handschuhe gestrickt . . . . . Paar **1.65**

Militär-Handschuhe gestrickt, reine Wolle Paar 2.10 **1.95**

Militär-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, starke kräftige Ware . . Paar 2.75 **2.50**

Militär-Handschuhe Leder, ganz gefüttert Paar 2.95 **1.95**

Militär-Handschuhe Ia. Leder, ganz gefüttert Paar **4.50**

Militär-Handschuhe Ia. Leder, Stepper, ganz gefüttert Paar **5.25**

Normal-Hemden u. Hosen

Normalhemden wollgemischt . . 2.95 2.65 **2.40**

Normalhemden wollgemischt . . 3.50 3.25 **3.00**

Normalhemden Ia. wollgemischt 4.25 4.00 **3.75**

Normalhosen Bigogne . . . 1.95 1.85 **1.75**

Normalhosen wollgemischt . . 2.75 2.50 **2.25**

Normalhosen Ia. wollgemischt 3.25 3.10 **2.95**

Kinder-, Damen- und Herren-Gamaschen

in reichhaltigster Auswahl!

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, mit doppelten Fersen und Spitzen, schwarz . . Paar **78 ₰**

Damen-Strümpfe Mako, mit doppelten Fersen und Spitzen, nahtlos, schwarz Paar **1.25**

Damen-Strümpfe Ia. Mako, mit doppelten Fersen und Spitzen, nahtlos . . Paar **1.55**

Damen-Strümpfe reine Wolle, schwarz und leder Paar **1.65**

Damen-Strümpfe reine Wolle, mit doppelten Fersen u. Spitzen, schwarz u. leder P. 2.15 **1.95**

Damen-Strümpfe r. Wolle, m. doppelt. Sohlen, Spitz. u. Ferf., feine Webart, schwarz P. **2.45**

Damen-Strümpfe reine Wolle, schwarz, mit farbiger Seide bestickt . . Paar **2.50**

Damen-Strümpfe r. Wolle, nahtlos, m. doppelt. Sohl. Spitzen u. Fersen, schwarz Paar **2.95**

Damen-Strümpfe reine Wolle, nahtlos, schwarz, mit farbig gestickt. Seidenzwickel P. **3.00**

Damen-Strümpfe Marke Golda, m. d. Einl., r. Wolle, nahtl., m. d. Sohl., Spitz. u. Ferf. P. **3.25**

Herren-Socken

Militär-Socken Baumwolle, nahtlos . . Paar **68 ₰**

Militär-Socken Wolle plattiert . . . . Paar **68 ₰**

Militär-Socken Wolle plattiert, kräft. Ware Paar **85 ₰**

Militär-Socken reine Wolle, fein gestrickt Paar **1.45**

Militär-Socken Wolle plattiert, 2×2 gestrickt Paar **1.65**

Militär-Socken rein Wolle, feine Webart Paar **1.85**

Militär-Socken reine Wolle, 2×2 gestrickt Paar **1.95**

Militär-Socken r. Wolle, Ia. Waare, 2×2 gestrickt Paar **2.45**

Militär-Socken reine Wolle, mit dopp. Spitzen u. Fersen, schwarz u. leder Paar **1.95**

Militär-Socken reine Wolle, geringelt . . Paar **85 ₰**

Knaben-Schwitzer Gr. 1 2 3 4
Baumwolle, stark gestrickt **95 ₰ 1.10 1.30 1.50**

Knaben-Schwitzer Gr. 1 2 3 4
Halbwolle, gute haltb. Ware **2.15 2.55 2.95 3.35**

Knaben-Schwitzer Gr. 1 2 3 4
Prima Ware, mit Umlegekragen und Krawatte **2.55 3.10 3.65 4.20**

Militär-Strickwesten braun und grau, kräftige Ware . . 3.95 **3.75**

Militär-Strickwesten dunkelbraun, dunkelgrau, mittelgrau Prima Ware . . . 12.50 10.50 8.25 **7.75**

Militär-Walkjacken rotbraun und grau gewirkt . . . 5.50 **4.50**

Weiße Oberhemden mit Pikee-Falten-Einsatz 6.25 **5.75**

Farbige Oberhemden Perkal, durchgehend gemustert, mit festen Manschetten 5.50 **4.75**

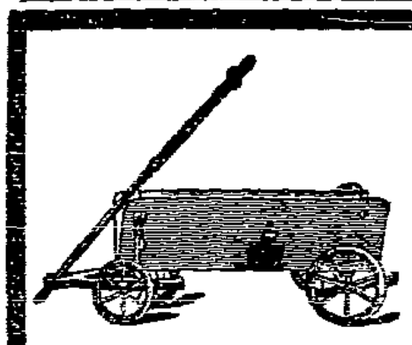
Farbiges Oberhemd Perkal, durchgehend gemustert, mit losen Manschetten **5.75**

Wäsche-Garnituren Vorhemd u. Manschetten, weiß mit farbig Prima Ware . . . . . 1.55 1.15 **98 ₰**

Selbstbinder, moderne Formen, in vielen Farben . . 1.50 1.35 95 75 **48 ₰**

Hosenträger aus Band-Gummi, in guten Marken 1.65 1.25 1.10 98 **85 ₰**

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme" inserieren



Geöffnet bis abends 8½ Uhr.

Breiteweg 84, Spielwaren-Ausstellung

Schaukelpferde Als Neuheit „Europa nach Busch" Soldaten

Spiele — Kaufläden — Dampfmaschinen — Eisenbahnen
Kinematographen — Bilder — Märchenbücher — Köpfe

◆ Der Einzelverkauf hat begonnen ◆

J. H. Schmidt jun. & Co. aus Iserlohn

4. Haus hinter der Katharinenkirche. 2651

Neu! ff. Silber- und Alfenid-Waren.

Schuhwaren kaufen Sie billig 3 Jakobstraße 3

Trauerkarten empfiehlt Buchhandl. Volksstimme

Der Weg zum Erfolg

besteht gar oft in der Wahl eleganter Garderobe

Aparte, feine, sehr wenig getragene, reinwollene

Maß-Garderobe

vielfach ganz auf Seide gearbeitet, Neuwert 80 bis 100 Mk., erhalten Sie jetzt enorm billig.

Gehrock-, Smoking- und Frack-Anzüge, einzelne Gegenstände.

Große Auswahl neuer eleganter Ulster

Ferner Riesenauswahl in feinen getragenen

Jackett-Anzügen, Cutaways, Paletots

Große Auswahl in neuen Garderoben

Spezial-Riesenlager in weiten Sachen für starke Herren

P. Frühmann's

größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe

nur Breiteweg Nr. 87

gegenüber der Brunnehirschstraße 2459

Sendet Liebesgaben ins Feld!

Cigarren
ff. Rauchtabak a Pfd. 1.50

Fürstenwallstr. 9, pt.

Schönebeck.

Neu! Spiritusbrenner Neu!

Brennkosten 1½ Pf. die Stde., auf jede Petroleumlampe passend, sowie

Karbid-Tischlampen

und -Brenner v. 2.00 an empfiehlt

Straußberg, Böttcherstr. 46 2078

Großer Weihnachts-Verkauf!!

Makronen-Haus 2684

(erstes größtes Spezialgeschäft dieser Branche)

empfiehlt sich bestens bei Bedarf von Weihnachts-Konfekt

Täglich frische Makronen und Honigkuchen

Georg Hanss, Magdeburg

Zum Weihnachtsmarkt: Alter Markt, Ecke Buttergasse.

Todesanzeige.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager entschlief plötzlich und unerwartet unser einziges, liebes Töchterchen

Erna

im 4. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Hermann Kriese und Frau
Witwe Marie Bärwald
als Großmutter.

Magdeburg-Sudenburg, Helmstedter Straße 25.

Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 11½ Uhr von der Kapelle des neuen Sudenburger Friedhofs aus statt. 2087

Deutscher Bauarbeiter-Verband
Zweigverein Gommern.

Als weitere Opfer des Weltkrieges starben den Heldentod unsre Mitglieder

Hermann Düben Hilfsarbeiter
Friedrich Grey Hilfsarbeiter
Wilhelm Heise Maurer
Otto Lenz Maurer.

Ehre ihrem Andenken! 2768

Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.

Von unsrer Verwaltungsstelle sind folgende Mitglieder im Kriege gefallen:

Otto Langenbeck
Kernmacher, 33 Jahre alt, am 30. Oktober 1915;

August Rodenstein
Dreher, 30 Jahre alt, am 2. Oktober 1915;

Robert Schilf
Arbeiter, 35 Jahre alt, am 26. November 1915;

Paul Queer
Former, 37 Jahre alt, am 11. Oktober 1915;

Rudolf Danneberg
Revolverdreher, 21 Jahre alt, am 5. Dezember 1915;

Wilhelm Schreck
Schmied, 25 Jahre alt, am 11. Dezember 1915;

Willi Herrmann
Dreher, 21 Jahre alt, am 8. November 1915.

Die vorstehenden Opfer des furchtbaren Krieges waren treue Mitglieder unsers Verbandes, um deren schmerzlichen Verlust wir mit den Angehörigen trauern.

Ein ehrendes Andenken und eine dankbare Erinnerung an alle der Organisation geleisteten Dienste werden wir ihnen dauernd bewahren.

280 **Die Verwaltung.**